

Anträge und Berichte an die
Stimmberechtigten für die

Gemeindeversammlung

vom Montag, 7. Juni 2010, 20.15 Uhr

im Jürg Wille-Saal des Gasthofs Löwen

Vor der Gemeindeversammlung laden der Gemeinderat und die Schulpflege auf 19.00 Uhr zu einer Informations- und Fragestunde ein.

Schriftliche Fragen für die Informations- und Fragestunde um 19.00 Uhr können wie folgt adressiert werden: Gemeinderat Meilen, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen, oder per E-Mail gemeinderat@meilen.ch.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein Umtrunk offeriert.



Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Liebe Meilemerinnen und Meilemer

Sechs Geschäfte stehen an der nächsten Gemeindeversammlung zur Debatte. «Gewichtig» in Bezug auf den Umfang im Weisungstext sind die Rechnungsabschiede. Zum letzten Mal vor Einführung der Einheitsgemeinde noch getrennt nach politischer Gemeinde und Schulgemeinde dargelegt. Insofern kommt der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2010 historische Bedeutung zu. Als beinahe historisch darf auch das Ergebnis der beiden Rechnungen bezeichnet werden. Dank unerwartet hohen Steuererträgen und guter Kostendisziplin wird ein Gesamtüberschuss von fast 13 Mio. Franken ausgewiesen. Grund zum Übermut in finanziellen Belangen? Dass dafür aus Sicht des Gemeinderats keine Veranlassung besteht, wird Ihnen unsere Finanzvorsterin an der Gemeindeversammlung nahebringen.

Nebst den Rechnungen enthält die Traktandenliste drei Anträge der politischen Gemeinde: Mit dem Kreditantrag für den Neubau einer Werkhalle im Werkhof Obermeilen wird eine einmalige Chance genutzt. Im Zuge der Sanierung der Abwasserreinigungsanlage kann dieses Vorhaben sehr kostengünstig realisiert werden. Die Realisierung des Vorhabens schafft für den Strassenunterhalt bessere Rahmenbedingungen. Die Genehmigung der Personalverordnung stellt den letzten politischen Akt in Richtung Einheitsgemeinde dar. Dabei geht es lediglich um die Zusammenfassung früher getrennt bestehenden Verordnungen. Und mit dem Darlehen an die Stiftung Alters- und Pflegeheim Meilen (Platten) wird ein Versprechen gegenüber der älteren Bevölkerung eingelöst: Die Stiftung erhält für die Finanzierung der neuen Alterswohnungen günstige Konditionen, welche die Gemeinde dank der guten Liquiditätssituation problemlos gewähren kann.

Nach der öffentlichen Orientierung vom 18. Januar 2010 stellt die Schulgemeinde den Kreditantrag für den Architekturwettbewerb als weiteren Schritt im Projekt «Nutzungsoptimierung Schulzentrum Allmend». Die Raumknappheit an der Primarschule sowie die Schulentwicklung und grösserer Raumbedarf für Musikschule und Tagesbetreuung machen diesen Ausbau notwendig.

Wie immer vor Gemeindeversammlungen findet eine Informations- und Fragestunde statt. Nutzen Sie diese Gelegenheit zum informellen Austausch zwischen Behörden und Stimmberechtigten. Im Übrigen freuen sich die beiden abtretenden Präsidenten auf eine rege Beteiligung an der nächsten Gemeindeversammlung.

Gemeinderat Meilen

Hans Isler
Gemeindepräsident

Schulpflege Meilen

Werner Bosshard
Schulpräsident

Geschäfte für die Gemeindeversammlung vom Montag, 7. Juni 2010

A. Für die politische Gemeinde

	Seite
1. Werkhof Obermeilen. Neubau Werkhalle. Kreditgenehmigung.	4
2. Personalverordnung der politischen Gemeinde Meilen (Einheitsgemeinde). Revision. Genehmigung.	8
3. Projekt Erneuerung Plattensiedlung. Darlehen an die Stiftung Alters- und Pflegeheim Meilen. Genehmigung.	9
4. Jahresrechnungen 2009. Genehmigung.	13

B. Für die Schulgemeinde

1. Jahresrechnung 2009. Genehmigung.	26
2. Nutzungsoptimierung Schulzentrum Allmend. Wettbewerb. Kreditgenehmigung.	37

Aktenauflage

Die Anträge des Gemeinderats und der Schulpflege mit den massgebenden Akten sowie das Stimmregister liegen den Stimmberechtigten im Gemeindehaus, Zentrale Dienste (2. Obergeschoss, rechts), zur Einsicht auf. Der Beleuchtende Bericht wird allen Haushalten und auf Verlangen weiteren stimmberechtigten Haushaltsmitgliedern zugestellt. Er kann zudem im Internet (www.meilen.ch, Politik – Gemeindeversammlung) heruntergeladen, unter Telefon 044 925 92 54 oder per E-Mail praesidiales@meilen.ch bestellt werden.

Abschiede der Rechnungsprüfungskommission

Die Abschiede der Rechnungsprüfungskommission werden am Freitag, 28. Mai 2010 in den amtlichen Publikationsorganen (Meilener Anzeiger, Zürichsee-Zeitung) veröffentlicht. Zudem können die Abschiede in der Aktenauflage und im Internet (www.meilen.ch, Politik – Gemeindeversammlung) eingesehen werden.

A. Für die politische Gemeinde

1. Werkhof Obermeilen. Neubau Werkhalle. Kreditgenehmigung.

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

1. Das Projekt für den Neubau der Werkhalle wird genehmigt.
2. Der erforderliche Objektkredit von Fr. 860'000.– wird bewilligt. Er erhöht oder reduziert sich entsprechend dem Baukostenindex der Stadt Zürich zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisstand Januar 2010) und der Bauausführung.



Abb. 1: Ein grosszügiges Dach verbindet den bestehenden Werkhof mit der neuen Werkhalle (rechts)

Bericht des Gemeinderats

Übersicht

Der Werkhof konnte im Jahr 1989 den Betrieb aufnehmen. Seither hat sich die Gemeinde stark entwickelt, ist gewachsen und die Aufgaben des Werkteams haben stetig zugenommen. Gleichzeitig stiegen die Raumbedürfnisse für Personal, Fahrzeuge und Material. Materialdepots befinden sich heute in verschiedenen Liegenschaften – verteilt auf dem ganzen Gemeindegebiet. Die räumlichen Verhältnisse sind unbefriedigend und die Betriebsabläufe ineffizient. Mit dem Ausbau der Kläranlage bietet sich nun eine einmalige Gelegenheit dies zu beheben und auf dem Flachdach des neuen Rechengebäudes der Kläranlage gleichzeitig eine neue Werkhalle zu erstellen. Zusätzliches Bauland wird nicht benötigt und die Anlagekosten sind dank den Synergien mit dem Kläranlage-Ausbau tief.

Die unbeheizte Werkhalle ist als Leichtbau konstruiert und weist eine Nutzfläche von 212 m² auf. Sie dient als Materiallager und als Geräteunterstand. Für Wischgut, Grüngut und Abfall wird zudem ein Lagerplatz mit drei Rollcontainern erstellt. Die Gesamtkosten betragen Fr. 860'000.–.

1. Ausgangslage

1.1 Allgemeines

Der Werkhof Obermeilen wurde im Jahr 1989 erstellt und seither nur geringfügig verändert. Das sorgfältig gestaltete, gut eingepasste Gebäude wurde im Inventar der Denkmalschutzobjekte von kommunaler Bedeutung aufgenommen. Zukünftige bauliche Veränderungen haben das entsprechend zu würdigen. In den gut 20 Jahren seit der Betriebsaufnahme ist die Gemeinde stark gewachsen. Auch die Infrastruktur wuchs in gleichem Umfang und damit auch der Betrieb und der Unterhalt der Anlagen. Der Bestand an Fahrzeugen, Maschinen und Material nahm ebenfalls zu. Die räumlichen Verhältnisse im Werkhof sind eng und genügen nicht mehr.



Abb. 2: Situation heute mit bestehendem Werkgebäude und Schlamm-Silo der Kläranlage

1.2 Material- und Gerätelager

Die verschiedenen Material- und Gerätelager befinden sich heute in Feldmeilen, Meilen und Obermeilen. Die Standorte der Depots sind eher zufällig, nämlich dort, wo gerade Raum zu Verfügung stand. Auch die Lagerflächen beim Werkhof reichen nicht mehr aus. Viel Material wird heute entlang der Alten Landstrasse – auf öffentlichem Grund – gelagert. Spätestens beim Bau der Erschliessungsstrasse müsste ein neuer Platz gesucht werden. Die Betriebsabläufe sind nicht optimal und wenig effizient. Anzustreben ist eine Zentralisierung der Lager, möglichst nahe beim Werkhof.

In den nächsten zwei Jahren wird die angrenzende Abwasserreinigungsanlage Obermeilen erweitert und umgebaut. Daraus entstehen bauliche Synergien, die genutzt werden sollten.

2. Projektbeschreibung

2.1 Neue Werkhalle

Das Neubauprojekt des Ingenieurbüros Holinger AG, Baden und des Architekturbüros Jürg R. Herter, Zürich vom 29. Januar 2010 sieht eine neue, unbeheizte Werkhalle auf dem Flachdach des neuen Rechenge-

bäudes der ARA vor. Die Werkhalle kommt direkt gegenüber dem Werkgebäude zu liegen, was betrieblich optimal ist. Die Zufahrt erfolgt über die bestehende Werkhofplattform.

Die bauliche Erweiterung integriert sich in das Gestaltungskonzept des bestehenden Werkhofs. Das äussere Erscheinungsbild, die Fassadengestaltung, die Materialisierung und die Gebäudehöhen werden übernommen. Die als Leichtbau konstruierte Halle weist eine Nutzfläche von 212 m² auf. Die lichte Raumhöhe beträgt rund 4,50 m (Nutzvolumen 950 m³), was auch für hohe Fahrzeuge ausreicht. Der Hallenboden wird

fügt sich so harmonisch ins Erscheinungsbild der beiden Gebäude ein.

2.3 Lagerplatz für Entsorgungscontainer

Durch den Neubau des Biofiltergebäudes der ARA fallen verschiedene Lagerflächen des Werkbetriebs weg, unter anderem auch die Flächen für die Zwischenlagerung von Strassenwischgut, Grüngut und Kehrlicht aus öffentlichen Abfallkörben. Als neuer Standort bieten sich die freien Flächen zwischen dem alten ARA-Betriebsgebäude und dem Schlammstapelraum an. Vorgesehen sind hier drei grossvolumige Abrollcontainer.

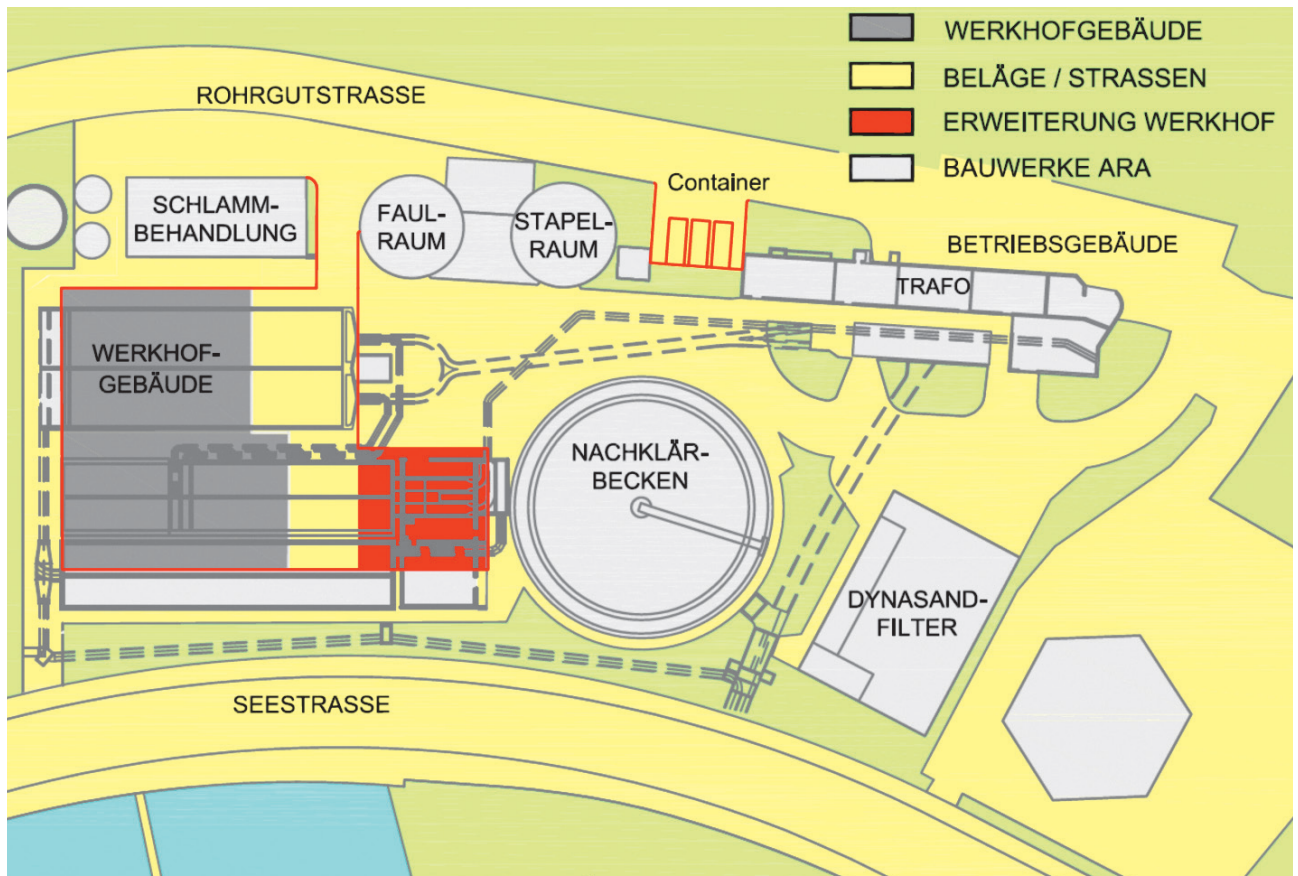


Abb. 3: Gesamtsituation Kläranlage mit neuer Werkhalle zwischen Werkhofgebäude und Nachklärbecken

auf eine übliche Nutzlast 500 kg/m² ausgelegt. Damit kann die Halle mit 5,00 t schweren Fahrzeugen befahren werden (zum Beispiel Kleintransporter, Hubstapler).

Ausstattung der Halle:

- zwei grosse Falttore mit Servicetüren
- Flächenkran in einer Hälfte der Halle
- sechs Oberlichter im Flachdach (keine Fenster)
- entlang der Aussenwände belastbare, tiefe Lagergestelle mit entsprechender Nutzlast

2.2 Überdachung zwischen Werkgebäude und Werkhalle

Die neue Werkhalle und das bestehende Werkgebäude werden mit einem grossen Dach verbunden. Die Stahltragkonstruktion wird mit Trapezblech abgedeckt und

2.4 Verstärkung des Rechengebäudes

Der Hallenaufbau und die damit zusammenhängenden Lasten der Konstruktion und Nutzung erfordert eine Verstärkung der Foundation und des gesamten Rechengebäudes. Die Zusatzlasten müssen mittels Bohrpfählen bis auf den tragfähigen Molassefels fundiert werden. Die Lastübertragung der Wandstützen auf die Pfähle erfolgt über einen Betonriegel. Der Boden und die Wände des neuen Rechengebäudes werden in Beton erstellt. Gleiches gilt für das Dach, welches gleichzeitig als Boden für die neue Werkhofhalle dient.

2.5 Bisherige Lagerstandorte

Mit dem Bau der Werkhalle können drei bisherige Lageräume – Hechtscheune, Lagerraum Bahnhof Feldmeilen und Lagerraum Seidengasse – aufgegeben und einer neuen Nutzung zugeführt werden.

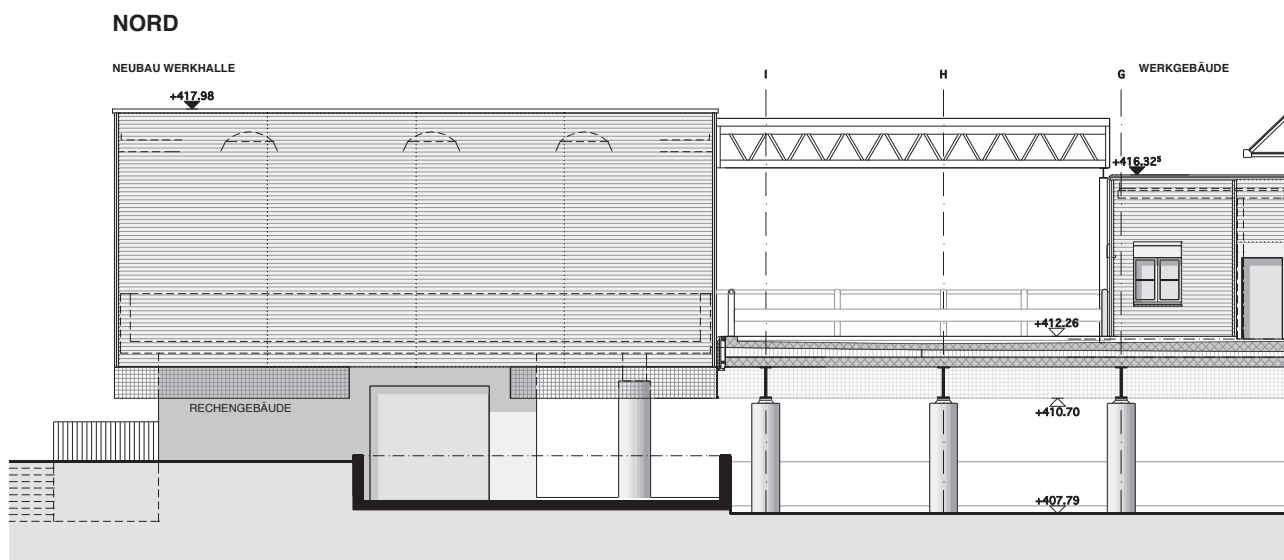


Abb. 4: Nordfassade der Werkhalle mit Vordach und Teilen des bestehenden Werkgebäudes (rechts)

3. Baukosten

Gemäss Kostenvoranschlag der Holinger AG vom 29.

Januar 2010 ist für den Neubau der Werkhalle mit folgenden Baukosten zu rechnen:

BKP	Bezeichnung	Kosten in Franken
1	Bauvorbereitung, Abbrüche, Pfählung	140'000.–
2	Gebäude (Gebäudekosten: Fr. 363.–/m³)	345'000.–
5	Baunebenkosten, Planung	80'000.–
7	Ausrüstung, Krananlage Elektroerschliessung, usw.	60'000.–
7	Lagerplatz mit drei Containern	70'000.–
8	Verschiedenes und Rundung	70'000.–
9	Ausstattung, Lagergestelle, Möbel usw.	35'000.–
	Mehrwertsteuer 7,6 %	60'000.–
	Total Baukosten brutto inklusive MwSt. (Preisbasis Januar 2010)	860'000.–

4. Folgekosten

Nicht quantifiziert sind die Einsparungen durch die verbesserten Betriebsbedingungen und Betriebsabläufe.

Sie gleichen die höheren Folgekosten zumindest teilweise wieder aus.

Positionen	Kosten in Franken
Allgemeine Betriebs- und Unterhaltskosten (1 %)	8'600.–
Kapitalfolgekosten (Abschreibung und Verzinsung 10 %)	86'000.–
Baurechtszins für zusätzliche Landbeanspruchung	1'830.–
Total Folgekosten brutto (erstes Jahr)	96'430.–
Wegfallende Lagermiete	-3'500.–
Wegfallende Betriebs- und Unterhaltskosten (zwei Lokalitäten) ca.	-2'400.–
Total Folgekosten netto (erstes Jahr)	90'530.–

5. Terminprogramm

Meilenstein	Termin
Gemeindeversammlung	7. Juni 2010
Submission (zusammen mit Kläranlage)	2010
Baubeginn Rechengebäude	Winter 2011/2012
Baubeginn Werkhalle	Frühjahr 2012
Fertigstellung und Bezug	Herbst 2012

6. Schlussbemerkungen

Der Gemeinderat befürwortet den Erweiterungsbau im Werkhof. Er ist der Ansicht, dass diese günstige Gelegenheit nicht verpasst werden darf. Die Synergien mit dem ARA-Ausbau sind zu nutzen und von den attraktiven Baukosten zu profitieren. Attraktiv an diesem Projekt ist auch, dass kein zusätzliches Bauland beansprucht werden muss und der Werkbetrieb zugleich optimiert werden kann. Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, der Vorlage zuzustimmen und den Baukredit zu bewilligen.

Detaillierte Projektunterlagen können zu den ordentlichen Öffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung Meilen, Zentrale Dienste, 2. Stock rechts, eingesehen werden.

Meilen, im Mai 2010

Gemeinderat Meilen

Hans Isler, Gemeindepräsident

Didier Mayenzet, Gemeindeschreiber

2. Personalverordnung der politischen Gemeinde Meilen (Einheitsgemeinde). Revision. Genehmigung.

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

1. Die revidierte Personalverordnung der politischen Gemeinde (Einheitsgemeinde) vom 7. Juni 2010 wird erlassen.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Bericht des Gemeinderats

Übersicht

Im Rahmen der neuen Einheitsgemeinde ist die Personalverordnung den neuen formellen Gegebenheiten anzupassen. Sie gilt ab der Amtsdauer 2010/2014 auch für das Verwaltungspersonal und die Hauswarte der Schule, nicht jedoch für deren Lehrpersonal und die Schulleitungen. Inhaltlich entspricht die revidierte Personalverordnung denjenigen der bisherigen politischen Gemeinde sowie der bisherigen Schulgemeinde.

1. Ausgangslage

Die Meilemer Stimmberechtigten haben an der Urnenabstimmung vom 17. Mai 2009 der Totalrevision der Gemeindeordnung zugestimmt, welche die Zusammenlegung der politischen Gemeinde und der Schulgemeinde vorsieht. Ab 15. Juli 2010 werden beide Körperschaften als Einheitsgemeinde zusammengefasst. Demgemäss sind alle Erlasse, welche die internen Belange der Einheitsgemeinde betreffen und die im Zuständigkeitsbereich der Gemeindeversammlung liegen, neu zu genehmigen.

2. Die neue Personalverordnung

Gemäss Art. 11 der Gemeindeordnung vom 17. Mai 2009 ist die Gemeindeversammlung zuständig für den Erlass und die Änderung der Personalverordnung. Die vorliegende Fassung ist nahezu identisch mit derjenigen der bisherigen politischen Gemeinde, wie sie die Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2004 erlassen hat, sowie mit derjenigen der bisherigen Schulgemeinde, welche die Gemeindeversammlung am 12. September 2005 verabschiedet hat.

Art. 3 der neuen Personalverordnung enthält im Zusammenhang mit Art. 1 die wichtigste Ergänzung: den Wirkungsbereich des Erlasses. Demnach gilt die Personalverordnung für alle Angestellten der politischen Gemeinde, nicht jedoch für das Lehrpersonal und die Schulleitungen. Für letztere Berufsgruppen ist das kantonale Lehrpersonalrecht anwendbar. Bei Regelungslücken wird unterschieden: Kantonal entlohnte Lehrpersonen und Schulleitungen unterstehen dem öffentlichen Personalrecht des Kantons, kommunal ent-

lohnte Lehrpersonen subsidiär der Personalverordnung der politischen Gemeinde.

Für die Umsetzung der Personalverordnung ist gemäss Art. 1 Abs. 2 der Gemeindeordnung zuständig. Die Schulpflege hat gemäss Art. 29 der neuen Gemeindeordnung die Rechtsnatur einer Kommission mit selbstständigen Verwaltungsbefugnissen. Sie ist mit weitgehenden Kompetenzen ausgestattet. Sie wählt, ernennt oder stellt an: das Personal der Schulverwaltung, die Schulleiter, die Lehrpersonen sowie die weiteren Angestellten im Schulbereich. Hingegen verbleibt die Budgethoheit beim Gemeinderat.

3. Schlussbemerkungen

Die beiden bisherigen Personalverordnungen der politischen Gemeinde sowie der Schulgemeinde haben sich bewährt. Sie bildeten die Vorlage für die neue Personalverordnung der Einheitsgemeinde. Dieser Erlass ist damit ein griffiges Instrument, das die wichtigen personalrechtlichen Eckwerte setzt und zugleich den Behörden hinreichenden Gestaltungsraum für Detailbestimmungen überlässt. Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, der Vorlage zuzustimmen.

Die revidierte Personalverordnung kann zu den ordentlichen Öffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung Meilen, Zentrale Dienste, 2. Stock rechts bezogen werden oder im Internet (www.meilen.ch, Politik – Gemeindeversammlung) heruntergeladen werden.

Meilen, im Mai 2010

Gemeinderat Meilen

Hans Isler, Gemeindepräsident
Didier Mayenzet, Gemeindeschreiber



3. Projekt Erneuerung Plattensiedlung. Darlehen an die Stiftung Alters- und Pflegeheim Meilen. Genehmigung.

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

1. Der Stiftung Alters- und Pflegeheim Meilen wird ein zinsgünstiges, rückzahlbares Darlehen in der Höhe von maximal 7,00 Mio. Franken gewährt.
2. Das Darlehen ist nur für die Finanzierung des Ersatzneubaus der Alterssiedlung Platten, Meilen bestimmt.
3. Die Rückzahlung des Darlehens an die Gemeinde Meilen hat bis spätestens Ende 2015 zu erfolgen.

Bericht des Gemeinderats

Übersicht

Die bestehenden Alterswohnungen im Alters- und Pflegeheim Platten aus den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts entsprechen hinsichtlich Platzbedarf, Ausstattung, internem Schallschutz, Energiebedarf und Grundriss nicht mehr den heutigen Anforderungen. Eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2007 hat ergeben, dass ein Neubau gegenüber einer Sanierung ein wesentlich besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweist. Die gesamten Kosten belaufen sich auf 16,00 Mio. Franken. Die Eigenmittel der Stiftung Alters- und Pflegeheim Meilen betragen 9,00 Mio. Franken. Die restlichen 7,00 Mio. Franken werden von der Gemeinde Meilen als zinsgünstiges, rückzahlbares Darlehen aufgenommen. Gemäss Gemeindeordnung Art. 16 Ziff. 6 ist die Gemeindeversammlung für die Erteilung von Darlehen über Fr. 100'000.– zuständig. Für das Darlehen von maximal 7,00 Mio. Franken wird zwischen der Gemeinde Meilen und der Stiftung Alters- und Pflegeheim Meilen ein separater Darlehensvertrag ausgearbeitet (siehe Anhang). Es ist vorgesehen, dass die Rückzahlung des gesamten Darlehens per Ende 2015 abgeschlossen sein wird.

1. Vorgeschichte

Das Alterszentrum Platten mit dem Pflegeheim ist bis im Jahr 2001 komplett modernisiert worden. Nun muss noch der Trakt mit den Alterswohnungen saniert werden. Diese Wohnungen aus den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts entsprechen hinsichtlich Platzbedarf, Ausstattung, internem Schallschutz, Energiebedarf und Grundriss nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die Machbarkeitsstudie hat klar ergeben, dass ein Neubau gegenüber einer Sanierung ein wesentlich besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweist. Deshalb schrieb die Stiftung Alters- und Pflegeheim Meilen einen Architektur-Wettbewerb aus, der im Jahr 2008

vom Büro haerle hubacher und hofmann aus Zürich gewonnen wurde. Die damaligen Mieter wurden vor drei Jahren über den Ersatzneubau von der Stiftung Alters- und Pflegeheim Meilen informiert. Einige Mieter sind unterdessen ins Heim übersiedelt, andere haben sich neue Wohnungen gesucht.

2. Konzept

Das Projekt sieht zwei Gebäude vor. Ein dreigeschossiger Längsbau parallel zum Hang und ein fünfgeschossiger Querbau in der Südwestecke bilden Abschluss und ortsbaulichen Auftakt der Gesamtanlage des Alterszentrums Platten. Die Höhe des Längsbaus ist so definiert, dass der Ausblick von der Terrasse des Alterszentrums aus nicht beeinträchtigt wird. Der architektonische Ausdruck der Gebäude wird geprägt durch eine gestrichene Holzverschalung. Die dadurch entstehende Textur der Fassade, die grosszügigen Fensteröffnungen und eine helle und fein differenzierte Farbgebung geben den Häusern ein offenes und freundliches Gesicht.

Bisher standen auf der Platten nur 32 Alterswohnungen zur Verfügung. Das Konzept sieht nun 39 Wohnungen vor (4 Einheiten mit 1 ½-Zimmer-Wohnungen, 27 Einheiten mit 2 – 2 ½-Zimmer-Wohnungen und 8 Einheiten mit 3 – 3 ½-Zimmer-Wohnungen). Der Neubau ist zudem mit einem unterirdischen Verbindungsgang zum Alterszentrum Platten verbunden. Dies schafft neu die Möglichkeit, die Dienste des Alterszentrums trockenen Fusses und behindertengängig in Anspruch nehmen zu können.



3. Bauphase

Die Bauarbeiten haben bereits am 25. Februar 2010 begonnen und dauern voraussichtlich bis Herbst 2011.

4. Finanzierung

Die Erstellungskosten werden sich auf total 16,00 Mio. Franken belaufen. Die Eigenmittel der Stiftung betragen 9,00 Mio. Franken. Für die restlichen 7,00 Mio. Franken ersucht die Stiftung Alters- und Pflegeheim Platten die



Gemeinde Meilen um ein zinsgünstiges, rückzahlbares Darlehen. Die Gemeindeordnung regelt die Kompetenz für das Gewähren von Darlehen. Gemäss der aktuellen Gemeindeordnung hat der Gemeinderat Meilen für Darlehen nur eine Kompetenz bis zu Fr. 100'000.–. Über die Abgabe des Darlehens von maximal 7,00 Mio. Franken muss somit der Souverän entscheiden.

5. Haltung Gemeinderat Meilen

Im Beleuchtenden Bericht an die Stimmberechtigten für die Gemeindeurnenabstimmung vom 27. September 2009 (Einzelinitiative von Ruedi Berger, Alfred Truffer und Peter Ruckstuhl) hat der Gemeinderat Meilen schon darauf hingewiesen, dass es ihm ein Anliegen ist, eine gemischte Bevölkerungsstruktur zu fördern und die Lebensqualität der betagten Bevölkerung zu erhalten. Der Gemeinderat Meilen hat damals dem Stiftungsrat Alters- und Pflegeheim Meilen gegenüber erklärt, dass er ein bedarfsgerechtes und marktfähiges Projekt «Erneuerung Plattensiedlung» unterstützt. Trotz des Umstands, dass der Bau und die Finanzierung von Alterswohnungen nicht zu den gesetzlichen Aufgaben der Gemeinde gehören, erachtet es der Gemeinderat als sinnvoll, das Angebot auch Einwohnerinnen und Einwohnern in bescheidenen finanziellen Verhältnissen zugänglich zu machen. Mit der Gewährung eines langfristigen Darlehens zu Selbstkosten kann somit ein erster Schritt in diese Richtung vollzogen werden. Der Gemeinderat wird zudem ein Reglement zur individuellen finanziellen Unterstützung der Mieter der Plattensiedlung ausarbeiten, welche die Mietkosten nicht alleine tragen können. Ziel ist es, dass in der Plattensiedlung und in der Alterssiedlung Dollikon dieselben Beitragsgrundsätze angewendet werden.

6. Darlehen der Gemeinde Meilen

Die aktuelle Liquiditätssituation und die erwartete Entwicklung erlauben der Gemeinde Meilen das Gewähren eines Darlehens ohne eigenen Liquiditätsengpass. Die Gemeinde Meilen überlässt der Stiftung Alters- und Pflegeheim Meilen für die Bauphase ein rückzahlbares, zinsgünstiges Darlehen von 7,00 Mio. Franken. Der Bezug erfolgt in diversen Tranchen (gemäss Zahlungsplan Generalunternehmer). Die erste Tranchenzahlung der Gemeinde Meilen erfolgt voraussichtlich ab Februar/März 2011 und die weiteren Teilzahlungen erfolgen

dann bis Ende 2011. Die Rückzahlung (Amortisation) des Darlehens erfolgt nach Bauvollendung in halbjährlichen Tranchen über vier Jahre hinweg (1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2015). Als Zinssatz gilt immer der aktuelle Zinssatz, welchen die Gemeinde Meilen auf ihrem Geschäftskonto der PostFinance erhält, zusätzlich 0,50 %. Der aktuelle Zinssatz würde zurzeit somit 1,00 % betragen. Sollte der Zinssatz auf dem Geschäftskonto der PostFinance in der Laufzeit über 1,50 % steigen, gilt für die Darlehensnehmerin ein Maximalzinssatz von 2,00 % (Zinscap). Die Aufnahme von Fremdkapital bei anderen Geldgebern käme die Stiftung teurer zu stehen. Mit der vorgesehenen Lösung wird das Zinsrisiko sinnvoll zwischen der Gemeinde und der Stiftung aufgeteilt.

Der Gemeinderat hat einen Darlehensvertrag ausgearbeitet, welcher noch weitere Details regelt (siehe Anhang). Der Stiftungsrat Alters- und Pflegeheim Meilen hat dem vorliegenden Darlehensvertrag bereits zugestimmt.

7. Schlussbemerkung

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, der Gewährung des Darlehens von maximal 7,00 Mio. Franken an die Stiftung Alters- und Pflegeheim Meilen zuzustimmen.

Meilen, im Mai 2010

Gemeinderat Meilen

Hans Isler, Gemeindepräsident

Didier Mayenzet, Gemeindeschreiber

Darlehensvertrag

Gläubigerin:

Politische Gemeinde Meilen
Dorfstrasse 100
8706 Meilen

Schuldnerin:

Stiftung Alters- und Pflegeheim Meilen
Plattenstrasse 62
8706 Meilen

Darlehen/Darlehenszweck

Die Gläubigerin gewährt der oben genannten Schuldnerin ein Darlehen in der Höhe von maximal CHF 7'000'000.00 (in Worten: Schweizer Franken sieben Millionen 00/00). Das Darlehen ist für die Finanzierung des Ersatzneubaus der Alterssiedlung Platten, Meilen, bestimmt. Es gelten folgende Bedingungen:

Laufzeit:	Ab Februar 2011 bis 31. Dezember 2015.
Bezug Darlehen:	Das Darlehen von maximal CHF 7'000'000.00 wird ab Februar 2011 bis 31. Dezember 2011 (Schluss der Bauphase) in verschiedenen Tranchen bezogen.
Zinssatz:	0,50 % plus 0,50 % = 1,00 % (aktuell per Abschluss Darlehensvertrag).
Zusammensetzung/ Anpassung Zinssatz:	Es gilt immer der aktuelle Zinssatz, welchen die politische Gemeinde Meilen auf ihrem Geschäftskonto der PostFinance erhält, zusätzlich 0,50 %.
Maximaler Zinssatz:	Sollte der Zinssatz auf dem Geschäftskonto der PostFinance in der Laufzeit über 1,50 % steigen, gilt für die Darlehensnehmerin ein Maximalzinssatz von 2,00 % (Zinscap).
Zinszahlung:	Jährlich, erstmals per 31. Dezember 2011. Für die Zinsberechnung werden alle Monate mit 30 Tagen und das Jahr mit 360 Tagen berücksichtigt (Bankusanz).
Amortisation:	Die Rückzahlung (Amortisation) des Darlehens erfolgt nach der Bauphase in halbjährlichen Tranchen über 4 Jahre hinweg (1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2015). Die erste Tranche wird per 30. Juni 2012 fällig. Die Höhe der jeweiligen Tranchen beträgt ein Achtel (1/8) der Darlehenssumme.
Vorzeitige Rück- zahlung:	Eine vorzeitige Rückzahlung (Amortisation) des Darlehens ist jederzeit möglich.
Zusatzbestimmung:	Bei Nichteinhaltung der Rückzahlungsmodalitäten tritt der Zinscap ausser Kraft.
Konto Rückzahlung:	Zu Gunsten Konto: IBAN CH96 0900 0000 8000 4316 6, lautend auf Gemeinde- kasse Meilen, 8706 Meilen.
Sicherheiten:	Inhaberschuldbrief über CHF 7'000'000.00 an erster Pfandstelle und lastend als Pfandrecht auf dem Alterszentrum Platten, Meilen (Kat. Nr. 10758).
Besonderer Hinweis:	Sollte die politische Gemeinde Meilen während der Darlehensphase nicht mehr über genügend flüssige Mittel verfügen und sie unter anderem für die Finanzierung der Baukosten selber Fremdkapital aufnehmen muss, trägt sie das Risiko alleine.
Anwendbares Recht und Gerichtsstand:	Das Darlehensverhältnis untersteht dem schweizerischen Recht. Als ausschliesslicher Gerichtsstand gilt Meilen.

Ausstellung Darlehensvertrag:
Meilen, (Datum)

Die Gläubigerin:

Politische Gemeinde Meilen

.....
Hans Isler, Gemeindepräsident

.....
Didier Mayenzet, Gemeindeschreiber

Meilen, (Datum)

Die Schuldnerin:

Stiftung Alters- und Pflegeheim Meilen

.....
Edi Müller, Präsident des Stiftungsrats

.....
Heinz Pfenninger, Vizepräsident des
Stiftungsrats

Meilen, (Datum)



4. Jahresrechnungen 2009. Genehmigung.

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

1. Die Jahresrechnung 2009 der politischen Gemeinde mit Sonderrechnungen wird genehmigt.
2. Die Jahresrechnung 2009 der Wunderly-Zollinger-Stiftung wird genehmigt (siehe Anhang im Separatdruck vom 2. März 2010).

Bericht des Gemeinderats

Übersicht

Die Laufende Rechnung 2009 schliesst bei einem Ertrag von 75,11 Mio. Franken und einem Aufwand von 67,05 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 8,06 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 2,38 Mio. Franken. Der um 10,44 Mio. Franken bessere Abschluss ist hauptsächlich auf Mehrerträge und Minderaufwendungen von 10,50 Mio. Franken im Bereich Finanzen und Steuern begründet. Allein aus den Steuererträgen der Vorjahre resultierten Mehreinnahmen von 6,47 Mio. Franken. Auch die Grundstückgewinnsteuern schliessen gegenüber dem Voranschlag um 4,86 Mio. besser ab. Zudem ergaben sich aufgrund von Minderinvestitionen tiefere ordentliche Abschreibungen von Fr. 522'000.– auf dem Verwaltungsvermögen. Im Rechnungsjahr wurde dem Kanton Zürich für die Steuerträge 2008 ein Finanzausgleichsbetrag in der Höhe von 18,07 Mio. Franken abgeliefert. Das sind 1,93 Mio. Franken weniger als budgetiert.

1. Allgemeines

Im Voranschlag 2009 der politischen Gemeinde prognostizierte der Gemeinderat einen Aufwandüberschuss von 2,38 Mio. Franken. In der Jahresrechnung 2009 wird nun ein Ertragsüberschuss von 8,06 Mio. Franken ausgewiesen. Das Ergebnis fällt damit um 10,44 Mio. Franken besser aus.

Der positive Abschluss im Rechnungsjahr wurde hauptsächlich dank Mehrerträgen von rund 9,75 Mio. Franken bei der Position Gemeindesteuern erreicht. Dazu massgebend beigetragen haben die Steuermehreinnahmen aus den Vorjahren und der weiterhin rege Liegenschaftshandel, der zu Mehrerträgen bei den Grundstückgewinnsteuern führte. Bei den ordentlichen Steuern des Rechnungsjahrs werden gegenüber dem Budget Mindereinnahmen von 1,61 Mio. Franken ausgewiesen. Dies ist nicht etwa auf die Auswirkungen der Finanzkrise zurückzuführen, sondern auf einen deutlichen Steuerkraftverlust infolge Wegzug ei-

nes sehr guten Steuerzahlers. Aufgrund verschiedener Faktoren wurden nicht alle Investitionen im Verwaltungsvermögen wie geplant ausgeführt. Dies führte zu Minderaufwendungen bei den Abschreibungen von Fr. 522'000.–. Zu diesen positiven Effekten gesellte sich eine hohe Ausgabendisziplin. Bis auf die Bereiche Behörden und Verwaltung, Soziale Wohlfahrt und Verkehr konnten in allen anderen Aufgabenbereichen des Gemeindehaushalts Minderaufwendungen oder Mehrerträge gegenüber dem Budget verzeichnet werden. All diese Faktoren waren für den ausgezeichneten Rechnungsabschluss verantwortlich.

2. Laufende Rechnung

In folgenden Hauptaufgabenbereichen der Laufenden Rechnung sind wesentliche Budgetabweichungen festzustellen (siehe Seite 20).

2.1 Behörden und Verwaltung; Mehraufwand Fr. 252'000.–

Legislative:

- Es ergaben sich Mehrkosten von Fr. 49'000.– wegen umfangreicherer Drucksachen und Insertionen für nicht voraussehbare zusätzliche Urnenabstimmungen sowie für die neue Polizei- und Gemeindeordnung. Einsparungen von Fr. 18'000.– resultierten bei den Auslagen für das Wahlbüro. Die Auswirkungen der neuen Ansätze für die Sitzungsgelder wurden zu hoch eingeschätzt.

Exekutive:

- Hier ergaben sich Mehraufwendungen von Fr. 203'000.–. Verantwortlich dafür sind kurzfristig ausgeführte nicht budgetierte Projekte wie: Fotoereignis «Ich bin Meilen!», Kirchgassfäscht und eine externe EDV-Analyse. Zusätzliche Mehrkosten ergaben sich auch für die neuen Dachabdeckungen der Marktstände, Werbemittel für die Meilexpo09 sowie für diverse Anlässe.

Gemeindeverwaltung:

- Beim Personalaufwand resultierten infolge interner Stellenplanverlagerungen etwas höhere Kosten von Fr. 77'000.–. Wegen diesen Anpassungen ergaben sich dafür Minderkosten beim Personalaufwand bei der Gemeindepolizei. Für die Gewerbeausstellung Meilexpo09 bewilligte der Gemeinderat einen zusätzlichen Beitrag an die Trägerschaft für klar definierte Veranstaltungsteile, welche die Qualität und die Attraktivität der Ausstellung steigerten. Diese nicht budgetierten Kosten betragen rund Fr. 43'000.–. Mehrerträge von Fr. 53'000.– resultierten aus Versicherungsleistungen und aus dem Betreibungswesen.

Bauabteilung:

- Bei vielen Grossprojekten wurde die Oberbauleitertätigkeit durch den Leiter der Bauabteilung und den Gruppenleiter Tiefbau wahrgenommen. Dies ergab Mehreinnahmen von Fr. 37'000.–.

- Die zunehmende Anzahl von Rekursen führte in früheren Perioden jeweils zu Mehrkosten für Gutachten und Expertisen. Im Rechnungsjahr musste dafür weniger ausgegeben werden als in früheren Jahren. So ergaben sich gegenüber dem Budget Minderkosten von Fr. 20'000.–.

Dorfstrasse 100 (Gemeindehaus):

- Nach den ablehnenden Entscheiden der Stimmbürger über den Gemeindehausanbau drängten sich im Gemeindehaus Überbrückungsmassnahmen auf. Es wurden diverse Flächenoptimierungsmassnahmen eingeleitet: Umbau Zwischengeschoss in einen Besprechungsraum für Bestattungsgespräche, Umbau ehemaliges Büro der Zivilstandsbeamtin in ein zusätzliches Büro für das Steueramt mit zwei Arbeitsplätzen, Umnutzung des Arbeitsplatzes des Informatikverantwortlichen für ein zusätzliches Büro für die Sozialabteilung und Bereitstellung des Schulungsraums für den Informatikverantwortlichen. All diese Massnahmen führten zu Kosten von Fr. 75'600.–.

2.2 Rechtsschutz und Sicherheit; Minderaufwand Fr. 121'000.–

Rechtspflege:

- Der Personalwechsel in den Zivilstandskreis Männedorf konnte nicht so vollzogen werden wie geplant, daraus entstanden nicht vorgesehene Mehrkosten von Fr. 45'000.–. Der Beitrag an den Zivilstandskreis Männedorf fiel um Fr. 13'000.– höher aus als budgetiert. Nach dem ersten Betriebsjahr hat sich gezeigt, dass der Anschluss an den neuen Zivilstandskreis Männedorf für die Gemeinde Meilen kostenneutral verlaufen ist.

Vermessungsamt:

- Für Baugebühren sowie Dienstleistungsentschädigungen konnten Mehreinnahmen von Fr. 28'000.– verzeichnet werden. Die Aktualisierung der Grundbuchpläne (Bodenbedeckung und Einzelobjekte) erfolgt erst im Jahr 2010. Dies ergab Einsparungen von Fr. 30'000.–.

Betreibungsamt:

- Dank höheren Gebührenerträgen konnte der nicht budgetierte Einbau eines zweiten Kundensalters vollumfänglich aufgefangen werden. Der Zusammenschluss der drei Gemeinden Meilen, Herrliberg und Erlenbach ist auch im zweiten Betriebsjahr eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. Für die Gemeinde Meilen resultierte im Jahr 2009 ein erfreulicher Nettoertrag von Fr. 38'000.–.

Polizei:

- In diesem Bereich resultierten Minderkosten von Fr. 40'000.–. Einsparungen ergaben sich bei den Personalkosten und Mehrerträge bei den Dienstleistungen Dritter (Verrechnung von Fehlalarmen, Schildereinzüge, Einsätze in Hombrechtikon).

Feuerwehr:

- Auch hier können erfreulicherweise Minderkosten ausgewiesen werden. Einsparungen von Fr. 122'000.– gegenüber dem Budget wurden hauptsächlich wegen den reduzierten Übungstagen erzielt. Auch die konsequente Weiterverrechnung von

Einsätzen ergab Mehreinnahmen von Fr. 52'000.–. Im Feuerwehrgebäude mussten die Duschen und Garderoben saniert werden. Die Abrechnung ergab nicht budgetierte Kosten von Fr. 62'000.–.

2.3 Kultur und Freizeit; Minderaufwand Fr. 298'000.–

Denkmalpflege/Heimatschutz:

- Die Gemeindebeiträge an die Sanierungskosten schutzwürdiger Objekte fielen um Fr. 37'000.– tiefer aus als budgetiert.

Parkanlagen:

- Hier ergaben sich Minderkosten in der Höhe von Fr. 110'000.–. Bei den Grünanlagen mussten keine unvorhergesehenen Unterhaltsarbeiten, Rabattensanierungen und Baumpflegen durchgeführt werden.

Hallenbad:

- Die Energiekosten (Wasser, Strom, Gas, Holzschnitzelheizung) fielen um Fr. 98'000.– tiefer aus als budgetiert. Im Hinblick auf die Gesamtanierung wurden nur noch die nötigsten Unterhaltsarbeiten ausgeführt und dies führte zu weiteren Einsparungen von Fr. 23'000.–.

Strandbad Dorf:

- Um einen qualitativ einwandfreien Betrieb sicherzustellen, wurde in einer Versuchsphase für eine Saison ein zusätzlicher Bademeister eingestellt (Badeaufsicht, Verbesserung der Hygiene, Entlastung Personal). Dies führte zu Mehrkosten von Fr. 22'000.–. Der Mehraufwand von Fr. 6'000.– für die Neugestaltung des Hügels beim Kiosk konnte mit gleich hohen Mehreinnahmen bei den Eintrittten wieder kompensiert werden.

2.4 Gesundheit; Minderaufwand Fr. 297'000.–

Spitäler:

- Beim Spital Männedorf resultierte gegenüber dem Budget ein Minderaufwand von Fr. 288'000.–. Es wurden mehr Behandlungen von Privatpatienten und ambulanten Patienten vorgenommen als vorgesehen, welche einen höheren Deckungsbeitrag lieferten. Tarifierhöhungen führten ebenfalls zu diesem besseren Ergebnis.
- Die Gemeinde musste für zusatzversicherte Meilemer Patienten, welche in öffentlichen und öffentlich subventionierten Spitälern behandelt wurden, Sockelbeiträge in der Höhe von rund 1,43 Mio. Franken abliefern (Budget 1,46 Mio. Franken). Davon wurde fast die Hälfte, das heisst Fr. 748'000.–, an das Spital Männedorf ausbezahlt.

Kranken- und Pflegeheime:

- Die Gemeindebeiträge an die ungedeckten Pflege- und Betreuungskosten werden ab April 2009 direkt an die Pflegebedürftigen ausgerichtet. Diese Pflegebeiträge basieren auf einer Vollkostenrechnung, in der auch ein Investitionsanteil enthalten ist. In der Zeit von April bis Dezember 2009 wurden 1,105 Mio. Franken ausbezahlt. Darin nicht enthalten sind Gemeindebeiträge an Pflegeheimbewohner in der Höhe von Fr. 520'000.– (netto), welche über



das Konto der Zusatzleistungen zur AHV/IV finanziert werden. Die Hochrechnung der Beiträge auf ein ganzes Jahr zeigt, dass die Meilemer Pflegebedürftigen in den Pflegeheimen Platten und Haus Wackerling Beiträge an die Pflege- und Betreuungskosten in der Höhe von rund 2,70 Mio. Franken erhalten. Unter Berücksichtigung der Staatsbeiträge an die Zusatzleistungen zur AHV/IV verbleibt der Gemeinde ein jährlicher Nettoaufwand von rund 2,20 Mio. Franken.

Ambulante Krankenpflege:

- Der Beitrag an den Verein Spitex Meilen Uetikon erhöhte sich gegenüber dem Budget um Fr. 53'000.–. Der Verein konnte insgesamt besser als im Budget vorgesehen abschliessen. Hingegen hat sich die Verteilung der verrechneten Stunden unter den beiden Gemeinden Meilen und Uetikon am See massiv verändert. Meilen musste aufgrund des hohen Fallzahlenanteils 81 % (Budget 70 %) der Kosten übernehmen.

2.5 Soziale Wohlfahrt; Mehraufwand Fr. 604'000.–

Zusatzleistungen zur AHV/IV:

- Mehrausgaben von Fr. 352'000.– werden bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV (Ergänzungsleistungen, Beihilfen und Gemeindezuschüsse) ausgewiesen. Bei den Ergänzungsleistungen ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Fallzahlen. Per Stichtag 31. Dezember 2009 wurden 192 Fälle verzeichnet, davon sind 84 in Heimen untergebracht und 108 wohnen noch in der eigenen Wohnung. Die Ausgaben für die Ergänzungsleistungen belaufen sich auf 3,627 Mio. Franken.

Jugend:

- Der Beitrag an das Jugendsekretariat des Bezirks Meilen beläuft sich auf Fr. 572'000.– und war damit um Fr. 62'000.– höher als budgetiert. Die Mehrkosten ergaben sich aus dem Jahr 2008 und wurden vom Kanton aufgrund des neuen Finanzausgleichs NFA in Rechnung gestellt.

Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe:

- Bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe betrugen die Mehrkosten Fr. 213'000.–. Die Abweichung ist hauptsächlich auf nicht abschätzbare Fluktuationen in den Fallzahlen und unvorhersehbare Ereignisse bei den Unterstützungsfällen zurückzuführen.

Beschäftigungsprogramme:

- Der Beitrag an die Beschäftigungsprogramme fiel um Fr. 127'000.– höher aus. Im Rechnungsjahr wurden 19 (Vorjahr 6) Klientinnen und Klienten im Programm beschäftigt. Die Beschäftigungsprogramme haben das Ziel, die Arbeitsmarktfähigkeit der Hilfesuchenden zu erhalten beziehungsweise zu fördern, um so die berufliche Integration zu ermöglichen. In den meisten Fällen können mit Beschäftigungsprogrammen Klientinnen und Klienten davor bewahrt werden, Fürsorgeleistungen beziehen zu müssen, so dass die hier ausgewiesenen Mehrkosten bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe wieder eingespart werden können.

Asylbewerberbetreuung:

- In der Asylbewerberbetreuung werden Minderkosten von Fr. 90'000.– ausgewiesen. Das seit Juli 2008 gültige neue Abrechnungssystem hat die Gemeinde stärker entlastet als erwartet werden konnte. Der minime Rückgang an Asylsuchenden führte zudem auch zu tieferen Betreuungskosten (Stand 31. Dezember 2009: 48 Personen).

Soziale Wohlfahrt Übriges:

- Minderaufwendungen von Fr. 20'000.– resultierten bei den Alimentenbevorschussungen und den Kleinkinderbetreuungsbeiträgen. Diese Aufwendungen sind ebenfalls von den Fallzahlen abhängig und grossen Schwankungen ausgesetzt. Der Beitrag an den Verein Familienergänzende Einrichtungen für Kinder (Verein FEE) entspricht mit Fr. 820'000.– dem Budget.

2.6 Verkehr;

Mehraufwand Fr. 319'000.–

Gemeindestrassen:

- Der Mehraufwand fällt hauptsächlich im Bereich Gemeindestrassen an. Die Sanierung des Toggwilerwegs erfolgte zusammen mit den Unwettermassnahmen 2008 und ergab im Jahr 2009 nicht budgetierte Kosten von Fr. 99'000.–. Wegen dem strengen Winter 2008/2009 ergaben sich beim Winterdienst Mehrkosten von Fr. 65'000.–. Die Energie und Wasser Meilen AG hat ihr Betriebsjahr vom hydrologischen Jahr (1. Oktober – 30. September) auf das Kalenderjahr (1. Januar – 31. Dezember) umgestellt. Aus diesem Grund wurden für die öffentliche Strassenbeleuchtung nun einmalig 15 Monate abgerechnet, was Mehrkosten von Fr. 133'000.– zur Folge hatte. Für Service und unvorhergesehene grössere Reparaturen von zwei Kommunalfahrzeugen ergaben sich zusätzliche Mehraufwendungen von Fr. 67'000.–.

2.7 Umwelt und Raumordnung;

Mehraufwand Fr. 11'000.–

Gewässerunterhalt und -verbauung:

- Infolge starker Niederschläge war bei zahlreichen Gewässern ein hoher betrieblicher Unterhalt nötig (Zweienbachweiher, Beugenbach, Bünisbach, Schwemmholzrechen Dorfbach). Es ergaben sich Mehrkosten von Fr. 30'000.–.

Naturschutz:

- Zusätzliche Kosten in der Höhe von Fr. 8'000.– ergaben sich in diesem Bereich für das Fällen von Bäumen und das Zurückschneiden von Pappeln.

Raumordnung:

- Der Aufwand für die Waldabstandslinienplanung war wesentlich tiefer als angenommen. Nach der Festsetzung durch die Gemeindeversammlung vom 7. September 2009 mussten keine weiteren Gutachten und Planungen in Auftrag gegeben werden. Deswegen resultierten Minderkosten gegenüber dem Budget von Fr. 38'000.–. Der Beitrag an die Planungsgruppe Pfannenstil fiel wegen Mehraufwendungen für die regionale Richtplanung um Fr. 8'000.– höher aus.

2.8 Volkswirtschaft; Mehrertrag Fr. 411'000.–

Landwirtschaft:

- Minderausgaben von Fr. 23'000.– wurden bei der Feuerbrand-Bekämpfung infolge geringerer Anzahl von Schadenfällen erzielt.

Forstwesen/Unterhalt Forststrassen:

- In diesem Bereich konnten aufgrund der Wetterverhältnisse nicht alle geplanten Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden. Zudem wurde teils auch auf die Bekiesung von Waldstrassen verzichtet (Minderaufwand Fr. 60'000.–).

Gewinnanteil Zürcher Kantonalbank (ZKB):

- Der Anteil der Gemeinde Meilen am Jahresgewinn der ZKB aus dem Geschäftsjahr 2008 betrug im Jahr 2009 Fr. 919'000.– (Voranschlag Fr. 650'000.–).

Energie Übriges:

- Für energieeffiziente Bauten wurden von privater Seite keine grösseren Beitragsgesuche eingereicht und es sind lediglich Beiträge an Elektrobikes ausgerichtet worden (Minderaufwendungen Fr. 46'000.–).

2.9 Finanzen und Steuern; Mehrertrag Fr. 10'504'000.–

In diesem Bereich sind erfahrungsgemäss die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag am grössten, da viele nur sehr schwer abschätzbare und kaum beeinflussbare Faktoren die Resultate beeinflussen. Der Mehrertrag setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Abweichungen zusammen:

– Grundstückgewinnsteuern	
Mehrertrag	Fr. 4'857'000.–
– Steuern inklusive	
Steuerausscheidungen	
Mehrertrag	Fr. 4'898'000.–
– Finanzausgleich	
Minderaufwand	Fr. 995'000.–
– Kapitaldienst	
Minderertrag	Fr. 620'000.–
– Buchgewinne/Buchverluste	
Mehrertrag	Fr. 134'000.–
– Grundeigentum Finanzvermögen	
Mehraufwand	Fr. 25'000.–
– Abschreibungen	
Minderaufwand	Fr. 267'000.–

Grundstückgewinnsteuern:

- Nach wie vor bewegen sich die Landpreise auf einem sehr hohen Niveau. Es findet weiterhin ein reger Liegenschaftenhandel statt. Ausserdem konnten zwei sehr ertragsreiche Geschäfte (2,90 Mio. Franken) abgerechnet werden, welche bei der Budgetierung noch nicht bekannt waren.

Steuern:

- Bei den ordentlichen Steuererträgen aus dem Rechnungsjahr und den Vorjahren wurde der vorgesehene Budgetbetrag von 30,44 Mio. Franken um 4,86 Mio. Franken übertroffen. Diese Mehrerträge bei den Steuern sind wiederum hauptsächlich auf einige ergiebige Nachforderungen (Schlussrechnungen)

aus den ertragsstarken Vorjahren (2007 und 2008) zurückzuführen.

Restliche Steuererträge:

- Die Erträge aus Nachsteuern fielen um Fr. 36'000.– höher aus als budgetiert. Diese Position ist schwierig zu budgetieren, weil die Verfahren jeweils vom kantonalen Steueramt eingeleitet werden. Bei den Quellensteuern ergaben sich Mindereinnahmen von Fr. 145'000.–. Das kantonale Steueramt rechnet mit den Gemeinden nur quartalsweise ab und eine verlässliche Budgetierung ist nicht möglich. Die Abrechnung der aktiven und passiven Steuerausscheidungen (Nettomehrertrag von Fr. 204'000.–) erfolgt jeweils nach der Einschätzung der ordentlichen Staats- und Gemeindesteuern, das heisst die Rechnungsstellung erfolgt verzögert. Oftmals werden vom kantonalen Steueramt die Ausscheidungsgrundlagen für einen Steuerpflichtigen über mehrere Steuerjahre gesamtthaft erstellt, was zu grossen Schwankungen bei der Abrechnung führen kann.

Finanzausgleich:

- Die Finanzausgleichszahlung an den Kanton Zürich betrug im Rechnungsjahr 18,07 Mio. Franken (Voranschlag 20,00 Mio. Franken). Die Minderablieferung begründet sich in den höheren Steuererträgen beziehungsweise der Zunahme der Steuerkraft des Kantons per Ende 2008.

Kapitaldienst:

- In diesem Bereich resultierten Mindererträge von Fr. 620'000.–. Obschon höhere flüssige Mittel vorhanden waren, hat sich der Zinsertrag auf dem Postkonto und den Bankkontos drastisch reduziert. Bei der Budgetierung (September 2008) ging man noch von stabilen Zinssätzen aus. Doch bereits anfangs 2009 musste ein Rückgang von 1,625 % verzeichnet werden. Allein bei diesen Zinsen ergaben sich dadurch Mindererträge von Fr. 307'000.–. Aufgrund des besseren Rechnungsabschlusses der Schulgemeinde reduzierten sich die Kontokorrentzinsen um Fr. 278'000.–. Die restlichen Zinserträge bewegten sich im Rahmen des Budgets. Die Energie und Wasser Meilen AG schüttete wie im Vorjahr eine Dividende von Fr. 240'000.– aus und die Zürichsee-Fähre überwies eine Dividende von Fr. 48'000.–.

Buchgewinne/Buchverluste:

- Verkauf von 219 m² Land inklusive ehemaligem Feuerwehrdepot am Feldgüetliweg in Feldmeilen für Fr. 135'000.–.

Abschreibungen:

- Die gesetzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen richten sich nach der Höhe der jeweiligen Investitionen des Rechnungsjahrs und des Restbuchwerts des Verwaltungsvermögens aus dem Vorjahr. In der Investitionsrechnung konnten nicht alle Investitionen wie geplant ausgeführt werden, wodurch auch die Abschreibungen tiefer als budgetiert ausfielen.

3. Investitionsrechnung

Die gesamten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf 8,85 Mio. Franken (Vor-



schlag 13,90 Mio. Franken). Die Abweichung von 5,05 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag ist wie folgt zu begründen:

Verwaltungsliegenschaften:

- Projekt Gemeindehausanbau. Ablehnung durch den Souverän (Minderkosten Fr. 350'000.–).

Hallenbad:

- Die Projektierungsarbeiten haben mehr Zeit in Anspruch genommen als ursprünglich angenommen. Aufgrund dieser Zeitverzögerung ergaben sich gegenüber dem Budget Minderkosten von Fr. 973'000.–.

Sport Übriges:

- Diverse zusätzliche Abklärungen wegen der Planung und dem Bau des WC-Häuschens haben die Realisierung des Erlebnisspielplatzes (Zustimmung an der Gemeindeversammlung vom 9. März 2009) auf den Oktober 2009 verunmöglicht und somit konnten noch nicht alle Arbeiten abgeschlossen werden (Minderkosten von Fr. 121'000.–).
- Darlehen an den Tennisclub Meilen von Fr. 100'000.– für die Traglufthalde.

Sportzentrum Allmend:

- Die Kosten für den Ersatz des Fussballplatzes Ormis (neu Kunstrasen) betrugen im Jahr 2009 1,73 Mio. Franken. Im Budget wurden für die im Jahr 2009 fällig werdenden Zahlungen nur 1,50 Mio. Franken eingestellt, was somit gegenüber dem Budget Mehrausgaben von Fr. 233'000.– verursachte. Die definitive Bauabrechnung im Jahr 2010 wird jedoch zeigen, dass gegenüber dem gesprochenen Kredit von 1,99 Mio. Franken (Gemeindeversammlung vom 9. März 2009) diese Abrechnung – dank Vergabeerfolgen – um rund Fr. 250'000.– günstiger abschliessen wird.

Spitäler:

- Beim Spital Männedorf erreichten die Investitionen den budgetierten Wert von 1,69 Mio. Franken.

Kranken- und Pflegeheime:

- Aus dem Verkaufserlös des Hauses Wäckerling wurde der Gemeinde Meilen noch der Restbetrag von Fr. 737'000.– überwiesen.

Gemeindestrassen:

- In diesem Bereich bestehen erfahrungsgemäss die grössten Planungsunsicherheiten. Im Jahr 2009 betrugen die Minderkosten 2,85 Mio. Franken. Diese verteilten sich auf diverse Projekte. Verschiedene Projekte mussten aus planungs- und verfahrenstechnischen Gründen zurückgestellt werden, verzögerten sich (unter anderem Masterplan Verkehr, Sanierung und Umgestaltung Bruechstrasse und General-Wille-Strasse) oder wurden nicht wie vorgesehen ausgeführt, da der Souverän diese abgelehnt hat (Projekte Weiterentwicklung Dorfkern, Dorfplatz mit Unterniveaugarage und Anschluss Schwabachstrasse/Schönacherstrasse). Im Strassenunterhalt gibt es aus verschiedenen Gründen immer wieder Bauverzögerungen oder es müssen dringende Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden, welche nicht budgetiert werden konnten.

Abwasserbeseitigung:

- In diesem Bereich werden Minderinvestitionen von 1,64 Mio. Franken ausgewiesen. Auch in der Abwasserbeseitigung konnten aufgrund von Verzögerungen grössere Bauvorhaben nicht termingemäss ausgeführt werden.

4. Bestandesrechnung

Im Jahr 2009 erfolgte die Rückzahlung von Darlehen in der Höhe von 4,50 Mio. Franken. Der Stand des zu verzinsenden Fremdkapitals (langfristige Schulden) beträgt per Ende 2009 somit noch 20,08 Mio. Franken. Dank des guten Rechnungsabschlusses 2009 konnte anfangs 2010 ein weiteres Darlehen im Betrag von 1,50 Mio. Franken zurückbezahlt werden.

Das Verwaltungsvermögen weist Ende Rechnungsjahr einen Stand von 10,78 Mio. Franken aus. Davon dürfen 4,08 Mio. Franken nicht abgeschrieben werden (Beteiligung EWM AG, Gewomag). Das noch abzuschreibende Verwaltungsvermögen beträgt somit noch 6,70 Mio. Franken und davon entfällt 3,49 Mio. Franken auf die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung. Die kommenden Investitionsvorhaben (unter anderem Hallenbad, Spital Männedorf, Dorfkernentwicklung, Projekte in den Bereichen Verkehr und Umwelt/Raumordnung) dürften das Verwaltungsvermögen jedoch rasch wieder ansteigen lassen.

Aufgrund des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung erhöht sich das Eigenkapital der politischen Gemeinde von 72,19 Mio. auf 80,26 Mio. Franken.

Die Stimmberechtigten werden eingeladen, den gemeinderätlichen Anträgen zuzustimmen.

Für alle weiteren Einzelheiten wird auf den Separatdruck vom 2. März 2010 verwiesen. Der Separatdruck der Jahresrechnung 2009 der politischen Gemeinde kann beim Rechnungswesen der Gemeindeverwaltung Meilen (Telefon 044 925 92 60 oder per E-Mail finanzen@meilen.zh.ch) bestellt werden.

Meilen, im Mai 2010

Gemeinderat Meilen

Hans Isler, Gemeindepräsident

Didier Mayenzet, Gemeindeschreiber

Übersicht

Politische Gemeinde Meilen

		RE 2007	RE 2008	VO 2009	RE 2009	ABW FR	VO 2010
		in 1'000 Fr.			1)		
Laufende Rechnung	Ertrag	69'053	70'062	66'547	75'114	8'567	65'060
	Aufwand	69'735	64'234	68'927	67'049	-1'878	71'824
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss /						
	- = Aufwandüberschuss)	-682	5'828	-2'380	8'065	10'445	-6'763
	Personalaufwand	9'455	10'385	10'784	10'758	-26	10'713
	Finanzausgleich	17'574	20'698	20'000	18'069	-1'931	19'200
	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	13'814	1'942	5'716	5'194	-522	6'848
Gemeindesteuern (Netto)		50'339	41'067	36'590	46'344	9'754	34'345
Investitionsrechnung	Verwaltungsvermögen						
	Ausgaben	7'296	8'358	15'390	10'588	-4'802	18'580
	Einnahmen	2'101	7'390	1'495	1'738	243	630
	Saldo (+ = Nettoinvestitionen /						
	- = Einnahmenüberschuss)	5'195	968	13'895	8'850	-5'045	17'950
	Finanzvermögen						
	Ausgaben	266	20	300	1'353	1'053	1'600
	Einnahmen	101	20		135	135	
	Saldo						
	(+ = Zuwachs Sachwertanlagen /						
	- = Verminderung Sachwertanlagen)	166		300	1'218	918	1'600
Bestandesrechnung	Finanzvermögen	109'811	122'537		133'382	10'845	
	Verwaltungsvermögen	8'095	7'121		10'777	3'656	
	Spezialfinanzierungen						
	Aktiven	117'905	129'658		144'159	14'501	
	Fremdkapital	47'404	54'052		58'148	4'097	
	Verrechnungen	2'097	1'135		3'194	2'059	
	Spezialfinanzierungen	2'040	2'278		2'560	281	
	Eigenkapital	66'364	72'192		80'257	8'065	
	Passiven	117'905	129'658		144'159	14'501	
Spezialfinanzierungen	Abwasserbeseitigung						
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss /						
	- = Aufwandüberschuss)	185	-3	-570	125	695	903
	Nettoinvestitionen	1'466	678	2'490	854	-1'636	1'890
	Bestand Spezialfinanzierung	1'495	1'492		1'618		
	Abfallbeseitigung						
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss /						
	- = Aufwandüberschuss)	-10	205	21	-30	-52	35
	Nettoinvestitionen						
	Bestand Spezialfinanzierung	253	458		428		
Kennzahlen	Einwohner	12'057	12'190		12'239		
	Steuerfuss	52%	39%		39%		
	Selbstfinanzierungsgrad	256.1%	860.0%		150.9%		
	Zinsbelastungsanteil	-2.2%	-2.4%		-0.8%		
	Nettovermögen (+) / Nettoschuld (-)						
	pro Einwohner in Fr.	4'833	5'338		5'677		

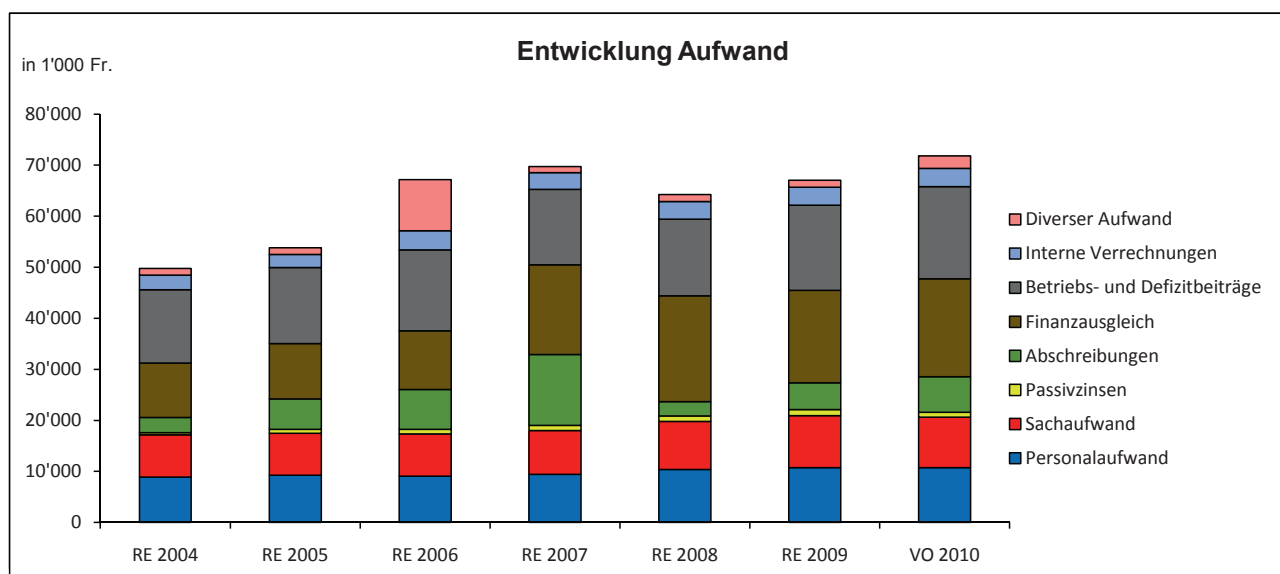
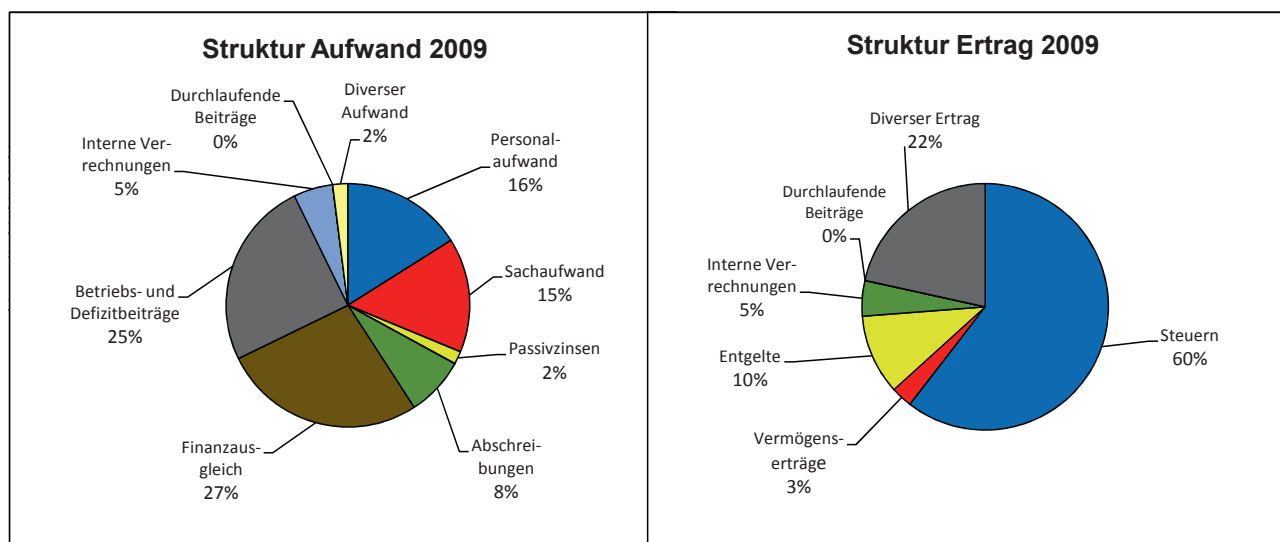
1) Abweichung der Jahresrechnung 2009 gegenüber dem Voranschlag 2009 in Franken



Laufende Rechnung Artengliederung

Politische Gemeinde Meilen

		RE 2007	RE 2008	VO 2009	RE 2009	ABW FR	VO 2010
		in 1'000 Fr.					
Aufwand	Personalaufwand	9'455	10'385	10'784	10'758	-26	10'713
	Sachaufwand	8'534	9'401	10'168	10'189	21	9'929
	Passivzinsen	1'000	1'078	915	1'150	235	945
	Abschreibungen (Finanz- und Verw.verm.)	13'935	2'829	5'836	5'291	-545	6'948
	Finanzausgleich	17'574	20'698	20'000	18'069	-1'931	19'200
	Entschädigungen an Gemeinwesen	1'034	1'130	1'314	1'229	-85	1'502
	Betriebs- und Defizitbeiträge	14'733	15'054	16'054	16'729	675	18'037
	Einlagen in Spezialfinanzierungen	185	205	21	125	104	938
	Interne Verrechnungen	3'284	3'453	3'834	3'508	-325	3'612
	Total Aufwand	69'735	64'234	68'927	67'049	-1'878	71'824
Ertrag	Steuern	49'455	40'313	35'630	45'431	9'801	33'774
	Regalien und Konzessionen	113	113	113	99	-14	72
	Vermögenserträge	2'785	2'872	2'303	2'108	-195	1'860
	Entgelte	7'150	7'768	7'676	7'881	206	9'009
	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	891	1'067	651	920	269	901
	Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'766	11'703	13'159	12'031	-1'128	12'322
	Beiträge mit Zweckbindung	2'599	2'770	2'612	3'105	493	3'511
	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	10	3	570	30	-539	
	Interne Verrechnungen	3'284	3'453	3'834	3'508	-325	3'612
	Total Ertrag	69'053	70'062	66'547	75'114	8'567	65'060
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)		-682	5'828	-2'380	8'065	10'445	-6'763



Laufende Rechnung Funktionale Gliederung**Politische Gemeinde Meilen**

Nettoaufwand		RE 2007	RE 2008	VO 2009	RE 2009	ABW FR	VO 2010
		in 1'000 Fr.					
Behörden und Verwaltung	Exekutive	539	860	561	764	203	676
	Gemeindeverwaltung	2'503	2'913	2'860	2'919	59	3'150
	Bauabteilung	698	920	931	844	-87	915
	Verwaltungsliegenschaften	27	47	95	146	51	160
	Diverse Bereiche	211	215	239	265	26	247
	Total	3'979	4'954	4'687	4'939	252	5'149
Rechtsschutz und Sicherheit	Rechtspflege	320	313	400	506	105	364
	Amtliche Vermessung	35	236	276	214	-62	142
	Polizei	519	646	605	565	-40	591
	Feuerwehr	806	717	889	783	-106	829
	Zivilschutz	298	361	342	351	8	449
	Diverse Bereiche	61	16	82	54	-28	86
	Total	2'039	2'288	2'594	2'473	-121	2'461
Bildung	Diverse Bereiche						
	Total						
Kultur und Freizeit	Kulturförderung	465	475	472	459	-13	463
	Parkanlagen, Wanderwege	457	394	478	368	-109	506
	Hallenbad	518	535	557	412	-145	267
	Strandbad Dorf	117	171	101	124	23	120
	Strandbad Feld	84	150	98	92	-6	144
	Sportzentrum Allmend	545	462	514	496	-18	523
	Diverse Bereiche	388	482	531	501	-30	537
	Total	2'573	2'669	2'749	2'452	-298	2'561
Gesundheit	Spitäler	2'920	2'816	2'948	2'626	-322	3'161
	Kranken- und Pflegeheime	1'253	802	1'309	1'287	-22	1'573
	Ambulante Krankenpflege	173	433	447	505	58	600
	Diverse Bereiche	213	231	254	242	-12	261
	Total	4'560	4'281	4'957	4'660	-297	5'595
Soziale Wohlfahrt	Zusatzleistungen zur AHV/IV	1'857	2'003	2'018	2'370	352	2'530
	Jugend	465	512	599	659	60	624
	Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	757	720	780	993	213	782
	Hilfsaktionen	302	299	300	300		300
	Soziale Wohlfahrt übriges	1'201	1'235	1'431	1'392	-38	1'528
	Diverse Bereiche	436	412	497	515	18	472
	Total	5'018	5'181	5'624	6'228	604	6'236
Verkehr	Gemeindestrassen	1'574	1'719	2'187	2'503	317	2'018
	Zürcher Verkehrsverbund	910	1'065	1'108	1'111	3	1'215
	Diverse Bereiche	66	73	96	95	-1	120
	Total	2'549	2'857	3'391	3'710	319	3'353
Umwelt und Raumordnung	Friedhof und Bestattungen	432	376	463	456	-7	449
	Diverse Bereiche	297	489	344	362	18	240
	Total	728	865	807	819	11	688
Volkswirtschaft	Diverse Bereiche	-548	-813	-305	-715	-411	-580
	Total	-548	-813	-305	-715	-411	-580
Finanzen und Steuern	Gemeindesteuern	-50'339	-41'067	-36'590	-46'344	-9'754	-34'345
	Finanzausgleich	17'574	11'998	10'300	9'305	-995	10'000
	Kapitaldienst	-2'571	-2'778	-2'320	-1'700	620	-1'817
	Buchgewinne und Buchverluste	-99	-20		-134	-134	
	Grundeigentum Finanzvermögen	1'706	1'650	1'414	1'440	25	1'263
	Abschreibungen (Netto						
	Finanz- und Verwaltungsverm.)	13'514	2'106	5'071	4'804	-267	6'200
	Total	-20'215	-28'112	-22'125	-32'629	-10'504	-18'699
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)		-682	5'828	-2'380	8'065	10'445	-6'763



Investitionsrechnung Artengliederung**Politische Gemeinde Meilen**

RE 2007 RE 2008 VO 2009 RE 2009 ABW FR VO 2010
in 1'000 Fr.

Investitionen Verwaltungsvermögen

Ausgaben	Sachgüter	4'686	4'746	13'545	7'660	-5'885	14'880
	Darlehen und Beteiligungen				100	100	
	Investitionsbeiträge	2'400	3'693	1'745	1'750	5	2'700
	Durchlaufende Beiträge	53	36		212	212	
	Übrige zu aktivierende Ausgaben	157	-117	100	865	765	1'000
	Übertragungen in die Laufende Rechnung						
	Total Ausgaben	7'296	8'358	15'390	10'588	-4'802	18'580

Einnahmen	Abgang von Sachgütern						
	Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	708	539	400	694	294	350
	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	11	11		11	11	
	Rückerstattungen für Sachgüter						
	Rückzahlung von Investitionsbeiträgen	14	6'634	800	737	-63	
	Beiträge mit Zweckbindung	1'315	170	295	84	-211	280
	Durchlaufende Beiträge	53	36		212	212	
	Total Einnahmen	2'101	7'390	1'495	1'738	243	630

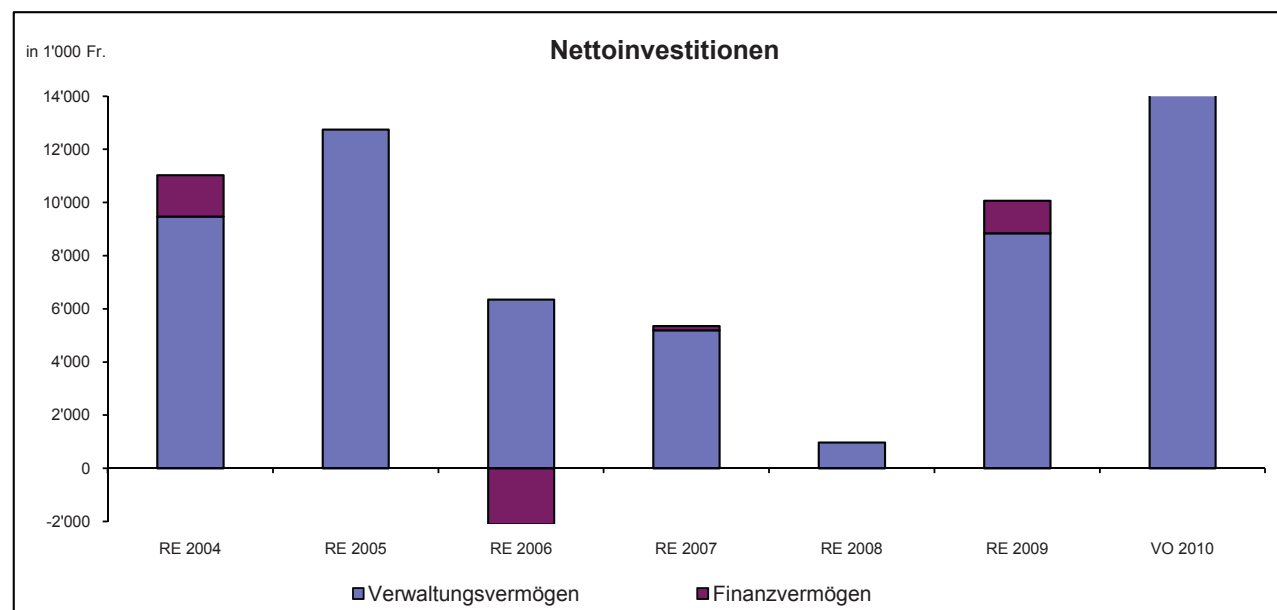
Saldo (+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)	5'195	968	13'895	8'850	-5'045	17'950
---	--------------	------------	---------------	--------------	---------------	---------------

Investitionen Finanzvermögen

Ausgaben	Erwerb Grundeigentum Finanzvermögen	167		300	1'219	919	1'600
	Zugänge bei den Mobilien						
	Übertragungen in die Laufende Rechnung	99	20		134	134	
	Total Ausgaben	266	20	300	1'353	1'053	1'600

Einnahmen	Grundeigentum Finanzvermögen	101	20		135	135	
	Abgänge Mobilien						
	Übertragungen in die Laufende Rechnung						
	Total Einnahmen	101	20		135	135	

Saldo (+ = Zuwachs Sachwertanlagen / - = Verminderung Sachwertanlagen)	166		300	1'218	918	1'600
---	------------	--	------------	--------------	------------	--------------



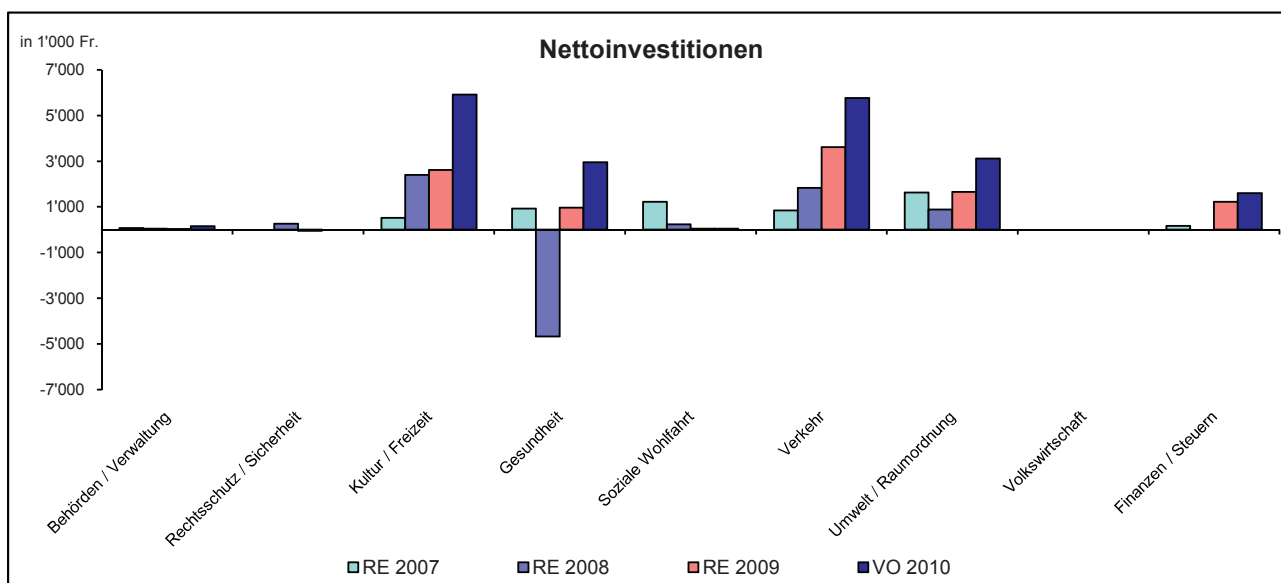
Investitionsrechnung Funktionale Gliederung

Politische Gemeinde Meilen

Nettoinvestitionen

RE 2007 RE 2008 VO 2009 RE 2009 ABW FR VO 2010
in 1'000 Fr.

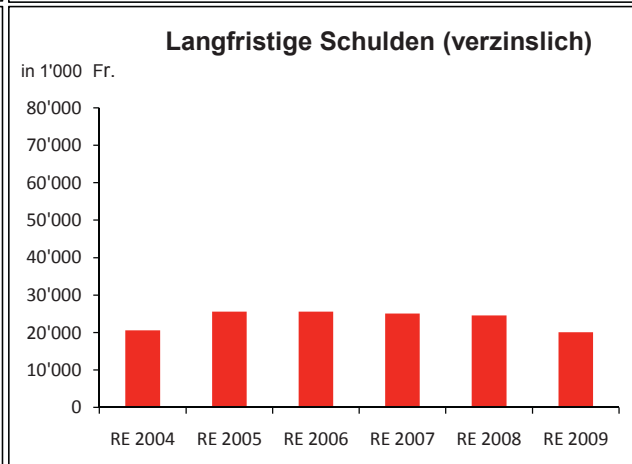
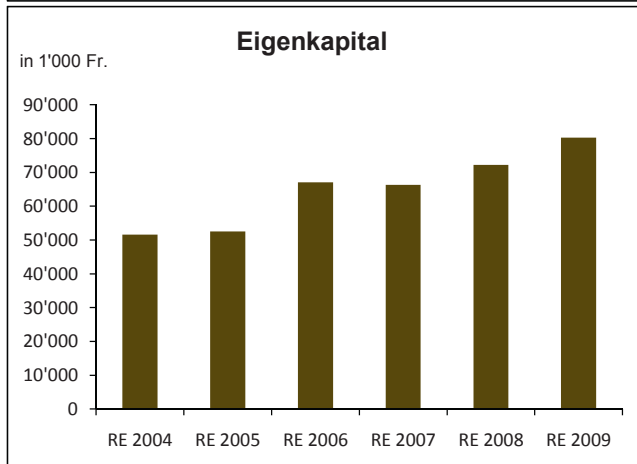
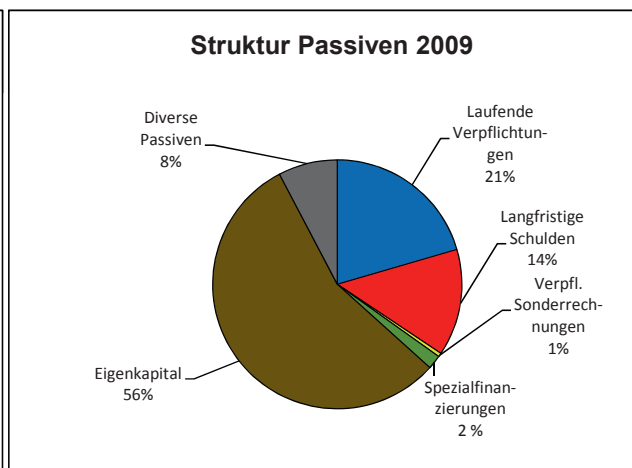
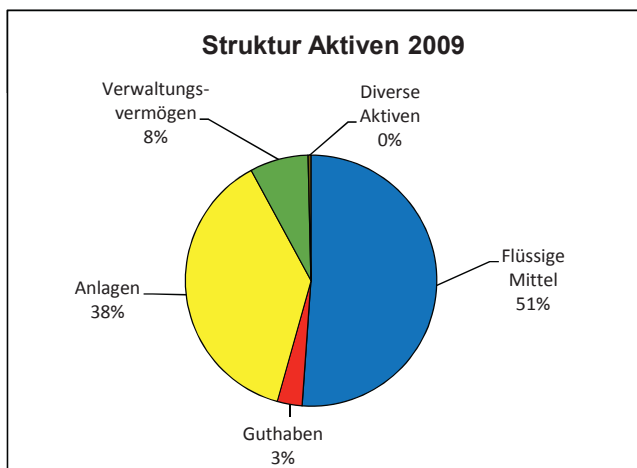
Behörden und Verwaltung	Gemeindeverwaltung						
	Verwaltungsliegenschaften	69	44	350	7	-343	150
	Total	69	44	350	7	-343	150
Rechtsschutz und Sicherheit	Vermessungsamt		-40				
	Feuerwehr						
	Diverse Bereiche		136	-140	-56	84	
	Total		260	-140	-56	84	
Kultur und Freizeit	Parkanlagen, Wanderwege						
	Hallenbad	31	533	1'500	534	-966	5'500
	Strandbad Dorf						150
	Strandbad Feld	30	0				
	Sportanlagen		345	1'500	1'733	233	
	Dorfprovisorium / Dorfzentrum	17					
	Diverse Bereiche (Beitrag Turnhalle Obermeilen Jahr 2008 = 1,5 Mio.)	435	1'515	370	347	-23	270
	Total	512	2'393	3'370	2'614	-756	5'920
Gesundheit	Spitäler	1'175	2'062	1'695	1'700	5	2'650
	Kranken- und Pflegeheime	-255	-6'734	-800	-737	63	
	Diverse Bereiche				6	6	300
	Total	920	-4'672	895	969	74	2'950
Soziale Wohlfahrt	Hilfsaktionen	40		50	50		50
	Alterssiedlung Dollikon	1'000					
	Diverse Bereiche (u.a. Stiftung Stöckenweid)	186	230				
	Total	1'226	230	50	50		50
Verkehr	Gemeindestrassen	853	1'834	6'480	3'627	-2'853	5'650
	Diverse Bereiche	-8	-8		-8	-8	120
	Total	845	1'825	6'480	3'618	-2'862	5'770
Umwelt und Raumordnung	Abwasserbeseitigung	1'466	678	2'490	854	-1'636	1'890
	Diverse Bereiche	157	210	400	794	394	1'220
	Total	1'623	888	2'890	1'648	-1'242	3'110
Volkswirtschaft	Diverse Bereiche						
	Total						
Finanzen und Steuern	Grundeigentum Finanzvermögen	166		300	1'218	918	1'600
	Total	166		300	1'218	918	1'600
Saldo (+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)		5'361	968	14'195	10'067	-4'128	19'550



Bestandesrechnung

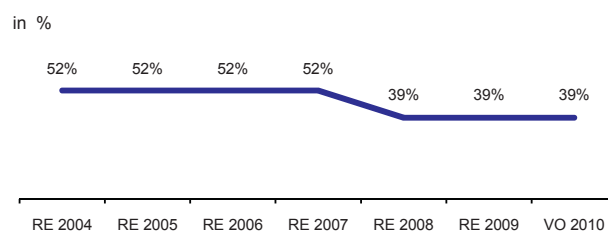
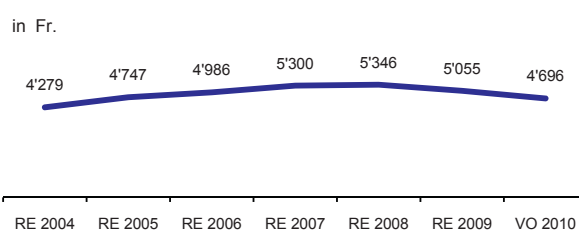
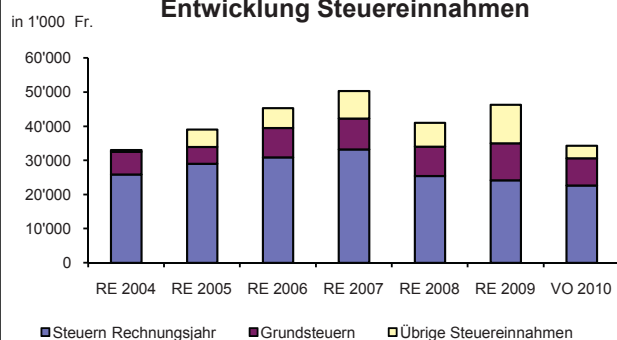
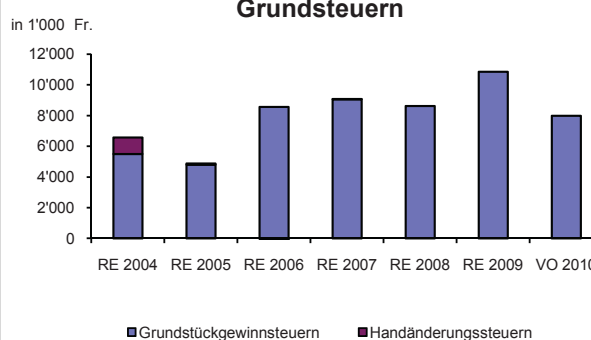
		RE 2006	RE 2007	RE 2008	RE 2009	ABW FR
		in 1'000 Fr.				
Aktiven	Flüssige Mittel	34'999	33'663	48'569	73'726	25'157
	Guthaben	17'669	22'224	17'904	4'660	-13'244
	Anlagen	53'492	53'800	53'032	54'350	1'318
	Transitorische Aktiven		124	3'032	645	-2'386
	Total Finanzvermögen	106'160	109'811	122'537	133'382	10'845
	Verwaltungsvermögen Abwasserbeseitigung	1'520	2'686	3'026	3'490	464
	Darlehen und Beteiligungen	4'117	4'106	4'095	4'084	-11
	Verwaltungsvermögen Übriges	11'077	1'303		3'203	3'203
	Total Verwaltungsvermögen	16'714	8'095	7'121	10'777	3'656
	Total Aktiven	122'874	117'905	129'658	144'159	14'501
Passiven	Laufende Verpflichtungen	18'806	16'427	19'879	29'536	9'657
	Langfristige Schulden (verzinslich)	25'589	25'082	24'582	20'082	-4'500
	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	682	667	670	685	15
	Rückstellungen	760	584	450	482	32
	Transitorische Passiven	6'136	4'645	8'471	7'363	-1'108
	Total Fremdkapital	51'973	47'404	54'052	58'148	4'097
	Verrechnungen	2'042	2'097	1'135	3'194	2'059
	Total Verrechnungen	2'042	2'097	1'135	3'194	2'059
	Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung	1'310	1'495	1'492	1'618	125
	Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung	263	253	458	428	-30
	Spezialfonds	239	292	328	514	186
	Total Spezialfinanzierungen	1'812	2'040	2'278	2'560	281
	Eigenkapital ¹⁾	67'046	66'364	72'192	80'257	8'065
	Total Eigenkapital	67'046	66'364	72'192	80'257	8'065
	Total Passiven	122'874	117'905	129'658	144'159	14'501

1) 2006: Bewertungsgewinn von 8,233 Mio CHF per 1.1.2006 infolge Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens



Gemeindesteuern**Politische Gemeinde Meilen**

		RE 2007	RE 2008	VO 2009	RE 2009	ABW FR	VO 2010
		in 1'000 Fr.					
Ordentliche Steuern	Einfache Staatssteuer	63'897	65'163	66'000	61'872	-4'128	58'000
Rechnungsjahr	Einwohner	12'057	12'190	12'239	12'239		12'350
	Einfache Staatssteuer pro Einw.	5'300	5'346	5'393	5'055	-337	4'696
	Steuerfuss	52%	39%	39%	39%		39%
	Steuereinnahmen	33'226	25'414	25'740	24'130	-1'610	22'620
Ordentliche Steuern Vorj.	Einnahmen	6'278	6'712	4'700	11'170	6'470	4'000
Personalsteuern	Einnahmen	265	256	240	251	11	240
Quellensteuern	Einnahmen	1'505	773	380	235	-145	380
Steuerausscheidungen	Aktive Steuerausscheidungen						
	Einnahmen	1'095	1'017	610	909	299	1'000
	Passive Steuerausscheidungen						
	Ausgaben	-1'899	-2'487	-2'060	-2'155	-95	-2'500
	Saldo	-804	-1'471	-1'450	-1'246	204	-1'500
Grundstückgewinnsteuern	Einnahmen	9'062	8'638	6'000	10'857	4'857	8'000
Div. Aufwand und Ertrag	Einnahmen	805	745	980	948	-32	605
Total Gemeindesteuern		50'339	41'067	36'590	46'344	9'754	34'345

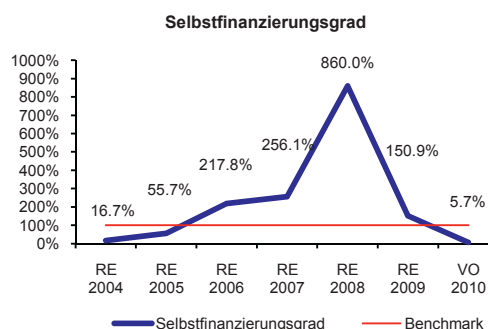
Entwicklung Steuerfuss**Entwicklung einfache Staatssteuer pro Einwohner****Entwicklung Steuereinnahmen****Grundsteuern**

Selbstfinanzierungsgrad**Aussage**

Im Vergleich über mehrere Jahre kann erkannt werden, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung.

Beurteilung

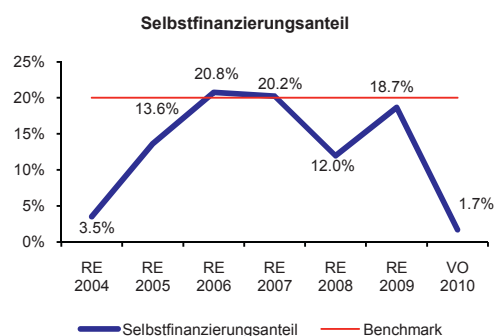
Werte unter 70 % grosse Neuverschuldung
70 - 99 % verantwortbare Verschuldung
100 % ausgeglichener Finanzhaushalt
über 100 % Schuldenabbau

**Selbstfinanzierungsanteil****Aussage**

Mit dem Selbstfinanzierungsanteil wird gezeigt, welcher Anteil des Finanzertrages für die Finanzierung von Investitionen oder für die Schuldentrückzahlung zur Verfügung steht. Bei steigendem Selbstfinanzierungsanteil nehmen die Möglichkeiten für die Verwirklichung von Investitionen zu.

Beurteilung

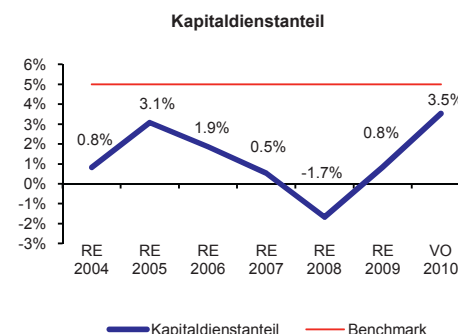
Werte bis 10 % schwache Finanzkraft
10 - 20 % mittel
über 20 % gut bis sehr gut

**Kapitaldienstanteil****Aussage**

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst (Zinsen und ordentliche Abschreibungen) aufgewendet wurde. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder auf einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

Beurteilung

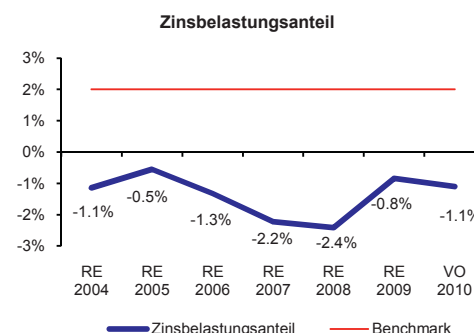
Werte bis 5 % geringe Belastung
5 - 15 % tragbar
über 15 % hoch bis sehr hoch

**Zinsbelastungsanteil****Aussage**

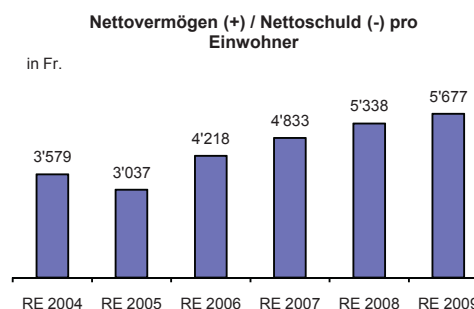
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsdienst aufgewendet wurde. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre kann die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt werden.

Beurteilung

Werte bis 2 % geringe Verschuldung
2 - 5 % mittlere Verschuldung
über 5 % hohe Verschuldung
über 8 % zu hohe Verschuldung

**Nettovermögen/ Nettoschuld****Beurteilung**

Beurteilungsgrösse für die kommunale Vermögenslage.



B. Für die Schulgemeinde

1. Jahresrechnung 2009. Genehmigung.

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

Die Jahresrechnung 2009 der Schulgemeinde wird genehmigt.

Bericht der Schulpflege

Übersicht

Die Jahresrechnung 2009 der Schulgemeinde schliesst gegenüber dem Voranschlag um 5,339 Mio. Franken besser ab. Sie weist einen Totalaufwand von 31,537 Mio. Franken auf, dem ein Ertrag von 36,438 Mio. Franken gegenübersteht. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von 4,901 Mio. Franken, der dem Eigenkapital gutgeschrieben wird.

Auf der Aufwandseite ist das Budget um 2,202 Mio. Franken unterschritten. Auf der Ertragsseite sind die Einnahmen 3,137 Mio. Franken höher als erwartet. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf Fr. 736'064.–.

Per 31. Dezember 2009 beträgt das Fremdkapital Fr. 18'536.–. Das Finanzvermögen ist mit 33,977 Mio. Franken und das Verwaltungsvermögen mit 8,523 Mio. Franken ausgewiesen. Das Eigenkapital der Schulgemeinde per 31. Dezember 2009 beträgt 42,481 Mio. Franken.

1. Laufende Rechnung

1.1 Bildung

Nach den verschiedenen Aufgabengebieten gegliedert, präsentieren sich die Abweichungen zum Voranschlag im Bereich Bildung wie folgt:

- Beim Kindergarten liegt der Netto-Aufwand um Fr. 92'000.– unter dem Voranschlag. Die Differenz resultiert vorwiegend aus den tieferen Lohnkosten.
- Bei der Primarschule macht die Budget-Unterschreitung netto Fr. 167'000.– aus. Sie ist hauptsächlich auf weniger Ausgaben bei den Löhnen und weniger Aushilfsentschädigungen zurückzuführen. Die leicht höheren Ausgaben bei den Lehrmitteln, bei Verbrauchsmaterialien und beim Unterhalt der Einrichtungen kompensieren sich mit den Einsparungen bei den übrigen Ausgabeposten der Primarschule.
- In der Sekundarschule betragen die Minderausgaben insgesamt Fr. 6'000.–. Den höheren Kosten bei den Löhnen und Aushilfsentschädigungen (vor allem wegen krankheitsbedingten Absenzen) stehen weniger Entschädigungen an andere Gemeinden, vor allem im Zusammenhang mit dem 10. Schuljahr, sowie

weniger Beiträge an den Kanton für die Gymnasialisten aus Meilen gegenüber.

- Für Schulliegenschaften und Anlagen sind per Saldo Fr. 12'000.– mehr ausgegeben als budgetiert. Die nicht budgetierten, hohen Mehrausgaben von rund Fr. 100'000.– im Bereich Anschaffungen und Verbrauchsmaterial durch die Hygiene-Sofortmassnahmen der Schweinegrippe und die höheren Unterhaltskosten konnten durch tiefere Personalkosten und durch Minderausgaben für Energie und Heizmaterial sowie durch Mehreinnahmen bei den Benützungsgebühren durch Externe nahezu kompensiert werden.
- Unter Volksschule Sonstiges betragen die Minderkosten Fr. 108'000.–. Der Betrag setzt sich im Wesentlichen zusammen aus weniger Aufwänden bei der Weiterbildung und den niedrigeren Kosten bei den Beiträgen und Stipendien für die Schüler der Jugendmusikschule sowie leicht höherem Staatsbeitrag für den Schulpsychologischen Beratungsdienst. Der Mehraufwand für die Transportkosten eines behinderten Kindes ist damit kompensiert.
- Die Schulverwaltung unterschreitet das Budget um Fr. 178'000.–. Wie in den Vorjahren ist hier wiederum ein Minderaufwand ausgewiesen. Die Einsparungen erfolgten insbesondere bei den Sitzungsgeldern und beim Personalaufwand sowie durch hohe Eigenleistungen statt dem Beizug von Dienstleistungen Dritter.
- Für die Sonderpädagogischen Massnahmen liegt der Netto-Aufwand Fr. 81'000.– unter dem Budget. Die tieferen Ausgaben bei den Löhnen und Aushilfsentschädigungen konnten die Mehraufwände für Dienstleistungen Dritter durch die kantonale vorgegebene Einführung der pädagogisch-therapeutischen Massnahmen im Vor- und Nachschulalter kompensieren.
- Die Aufwände für die Sonderschulung extern liegen Fr. 321'000.– unter dem Budget. Begründet ist die Abweichung durch weniger Schulkinder, welche solche externe Sonderschulen besuchen müssen.
- Das Ergebnis des Sprachheilkindergartens schliesst um rund Fr. 179'000.– besser ab als budgetiert. Dies einerseits wegen leicht tieferer Lohn- und Transportkosten, andererseits dank dem Erhalt nicht budgetierter Staatsbeiträge, welche nun doch noch bis Ende 2010 fliessen.
- Unter dem Titel Übriges Bildungswesen werden namentlich Aufwände und Erträge im Zusammenhang mit der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule verbucht sowie Beiträge an diverse private Institutionen. Per Saldo resultierte ein um Fr. 1'000.– höherer Aufwand als budgetiert.

Insgesamt ist im Jahr 2009 das Netto-Budget für den Bereich Bildung um rund Fr. 1,118 Mio. Franken un-



terschritten. Die grössten Einsparungen ergeben sich bei den Beiträgen an den Kanton für die Gymnasialen, bei der Sonderschulung extern, beim Sprachheilkindergarten und beim Personalaufwand. Grössere Budget-Überschreitungen liegen nicht vor. Angesichts der grossen und oft nur kurzfristig planbaren Veränderungen, mit denen die Schule noch konfrontiert ist, ein erfreuliches Resultat.

1.2 Finanzen und Steuern

Im Bereich Finanzen und Steuern sind wichtige Abweichungen aufgetreten.

- Bei den Gemeindesteuern ist der Netto-Ertrag für die Schulgemeinde um 2,769 Mio. Franken höher ausgefallen als erwartet. Um sich nicht zu wiederholen, sei hier auf die entsprechenden Ausführungen zur Jahresrechnung der politischen Gemeinde verwiesen.
- Der Kapitalsdienst betrifft insbesondere die Zinsen auf dem Kontokorrent mit der politischen Gemeinde. Dank den höheren Steuereinnahmen konnte das verzinsliche Fremdkapital vollständig abgebaut werden. Die Zinsen sind deshalb auch rund Fr. 278'000.– tiefer als budgetiert.
- Die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden gegenüber dem Budget um Fr. 184'000.– unterschritten. Diese Abschreibungen richten sich nach der Höhe der jeweiligen Investitionen des Rechnungsjahrs und des Restbuchwerts aus dem Vorjahr.

2. Investitionsrechnung

Die Investitionsausgaben liegen mit Fr. 827'000.– um Fr. 27'000.– über dem Voranschlag. Sie betreffen mit Fr. 347'000.– die letzten Zahlungen für das Projekt Obermeilen, mit Fr. 141'000.– Flachdachsanierungen und mit Fr. 94'000.– die Sanierung des Blockheizkraftwerks Allmend nach dem Brandfall. Der Rest betrifft weitere Planungen zukünftiger Nutzungsoptimierungen in den Schulanlagen Feld und Allmend sowie diverse Schulraumkosten. Einnahmen von Fr. 91'000.– resultieren aus Beiträgen (Sport-Toto-Beitrag/Förderbeitrag) für den Neubau der Schulanlage Obermeilen.

3. Bestandesrechnung

Das Fremdkapital beläuft sich insgesamt noch auf Fr. 19'000.–. Das Finanzvermögen beträgt 33,977 Mio. Franken. Darin enthalten ist hauptsächlich das Kontokorrentguthaben an die politische Gemeinde von 3,307 Mio. Franken, der Buchwert von Grundstücken und Gebäuden von 35,357 Mio. Franken sowie Steuerrestanzen von –4,714 Mio. Franken. Bei den Restanzen handelt es sich um Guthaben von Steuerpflichtigen gegenüber dem Steueramt aus den Steuerperioden früherer Jahre. Das Verwaltungsvermögen ist nach erfolgten Abschreibungen mit 8,523 Mio. Franken ausgewiesen. Das Eigenkapital der Schulgemeinde beträgt per 31. Dezember 2009 42,481 Mio. Franken.

4. Schlussbemerkungen

Ab Beginn der neuen Legislatur am 15. Juli 2010 bilden

die politische Gemeinde und die Schulgemeinde eine Einheitsgemeinde. Es handelt sich somit vorliegend um die letzte Rechnung der Schulgemeinde. Mit Genugtuung darf festgestellt werden, dass die Schulgemeinde finanziell kerngesund in die Einheitsgemeinde eintreten wird. Allen Beteiligten, die über lange Jahrzehnte dazu beigetragen haben, Steuerzahlern, Stimmbürgern, Behördenmitgliedern und Schulpersonal, sei an der Stelle herzlich dafür gedankt.

Meilen, im Mai 2010

Schulpflege Meilen

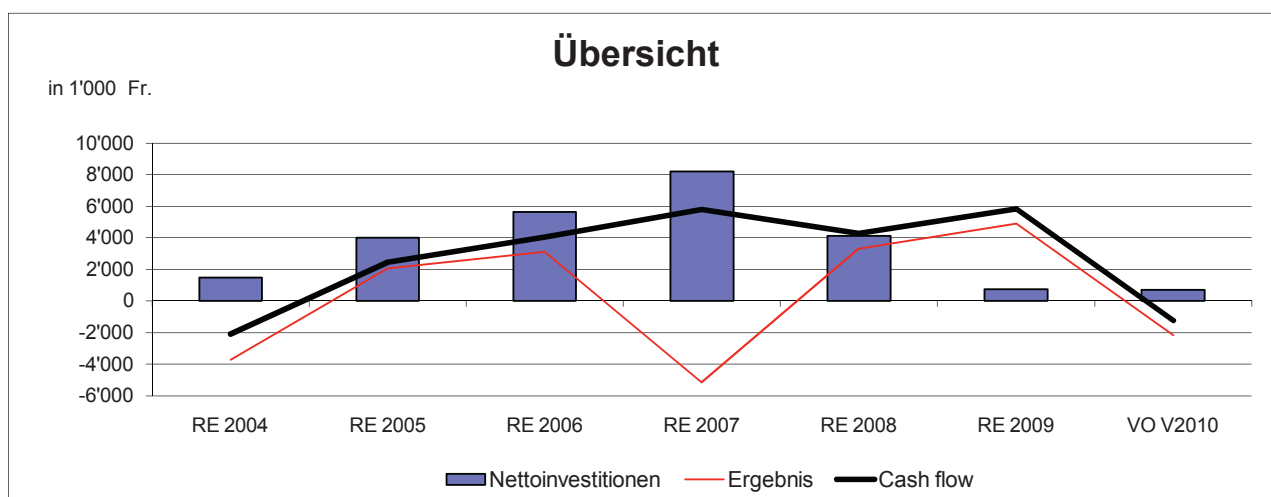
Werner Bosshard, Präsident

Manuel Strickler, Sekretär

Übersicht

Schulgemeinde Meilen

		RE 2007	RE 2008	VO 2009	RE 2009	ABW FR	VO V2010
		in 1'000 Fr.			1)		
Laufende Rechnung	Ertrag	26'012	34'317	33'301	36'438	3'137	30'289
	Aufwand	31'159	31'004	33'739	31'537	-2'202	32'454
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss /						
	- = Aufwandüberschuss)	-5'147	3'313	-438	4'901	5'339	-2'165
	Personalaufwand	6'466	6'122	6'291	5'832	-459	6'243
	Entschädigung an Kanton (Besoldungen)	6'200	7'325	8'047	7'954	-93	7'886
	Finanzausgleich (Anteil Schule)		8'700	9'700	8'764		9'200
	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	10'956	971	1'132	948	-184	929
		22'841	31'071	30'395	33'164	2'769	27'475
Investitionsrechnung	Verwaltungsvermögen						
	Ausgaben	8'254	5'622	800	827	27	700
	Einnahmen	35	1'500		91	91	
	Saldo (+ = Nettoinvestitionen /						
	- = Einnahmenüberschuss)	8'219	4'122	800	736	-64	700
	Finanzvermögen						
	Ausgaben	82					
	Einnahmen						
Bestandesrechnung	Saldo						
	(+ = Zuwachs Sachwertanlagen /						
	- = Verminderung Sachwertanlagen)	82					
	Finanzvermögen	37'298	35'458		33'977	-1'482	
	Verwaltungsvermögen	5'584	8'735		8'523	-212	
	Aktiven	42'882	44'193		42'500	-1'694	
	Fremdkapital	8'613	6'611		19	-6'593	
	Verrechnungen	2	2			-2	
Kennzahlen	Eigenkapital	34'268	37'580		42'481	4'901	
	Passiven	42'882	44'193		42'500	-1'694	
	Einwohner	12'057	12'190		12'239		
	Steuerfuss	30%	43%		43%		
	Selbstfinanzierungsgrad	70.7%	103.9%		794.7%		
	Zinsbelastungsanteil	-1.3%	-0.6%		-1.3%		
	Nettovermögen (+) / Nettoschuld (-)						
	pro Einwohner in Fr.	2'379	2'366		2'775		

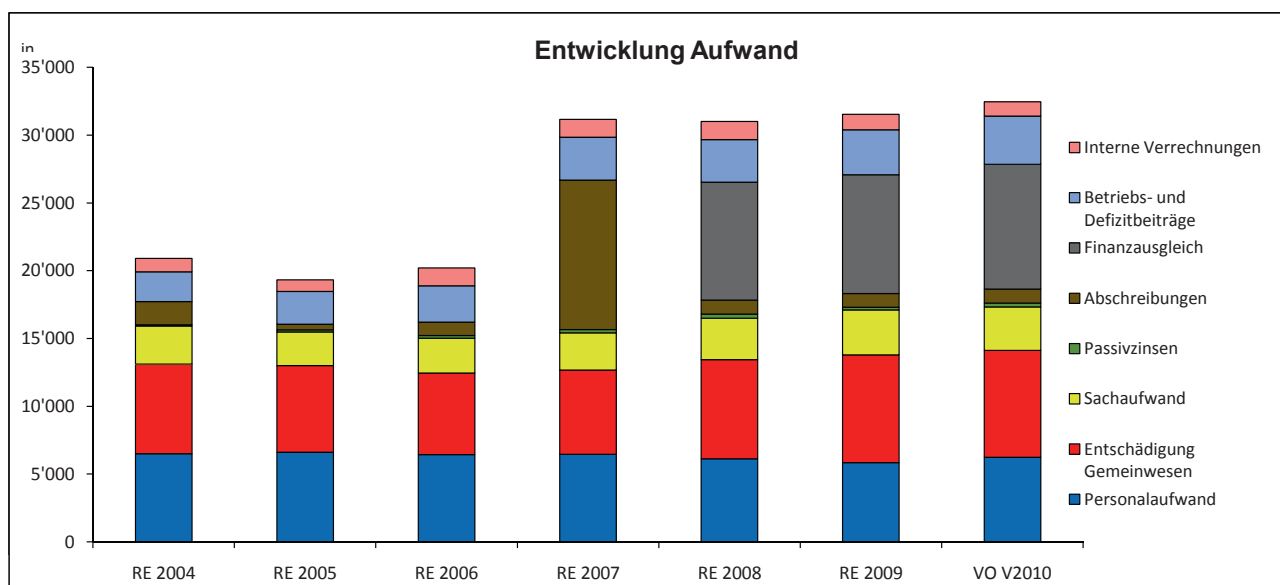
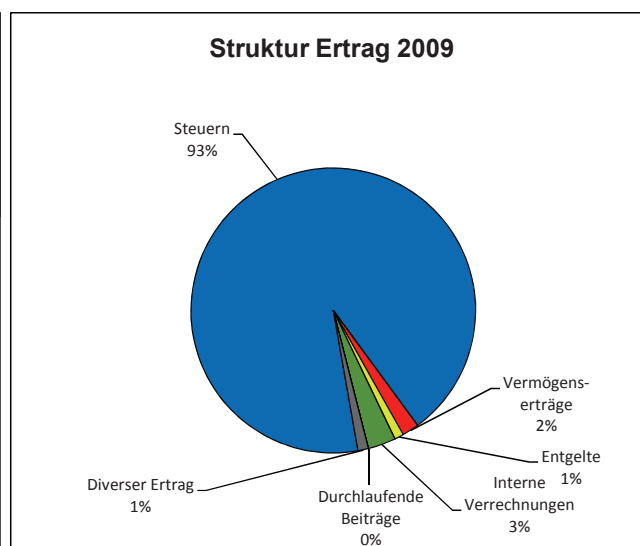
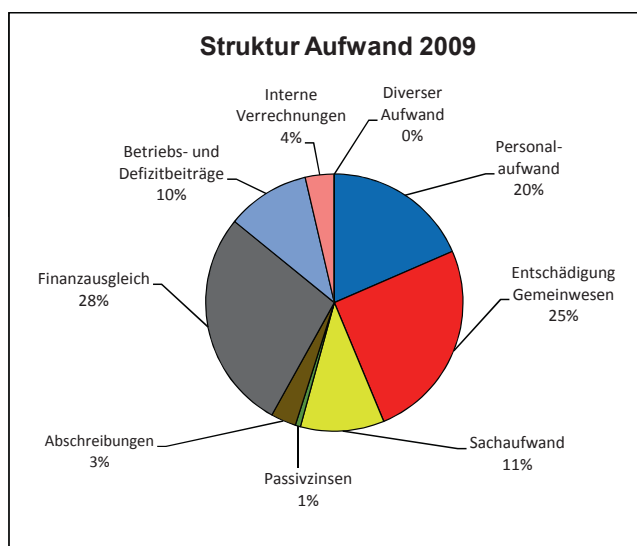


1) Abweichung der Jahresrechnung 2009 gegenüber dem Voranschlag 2009 in Franken

Laufende Rechnung Artengliederung

Schulgemeinde Meilen

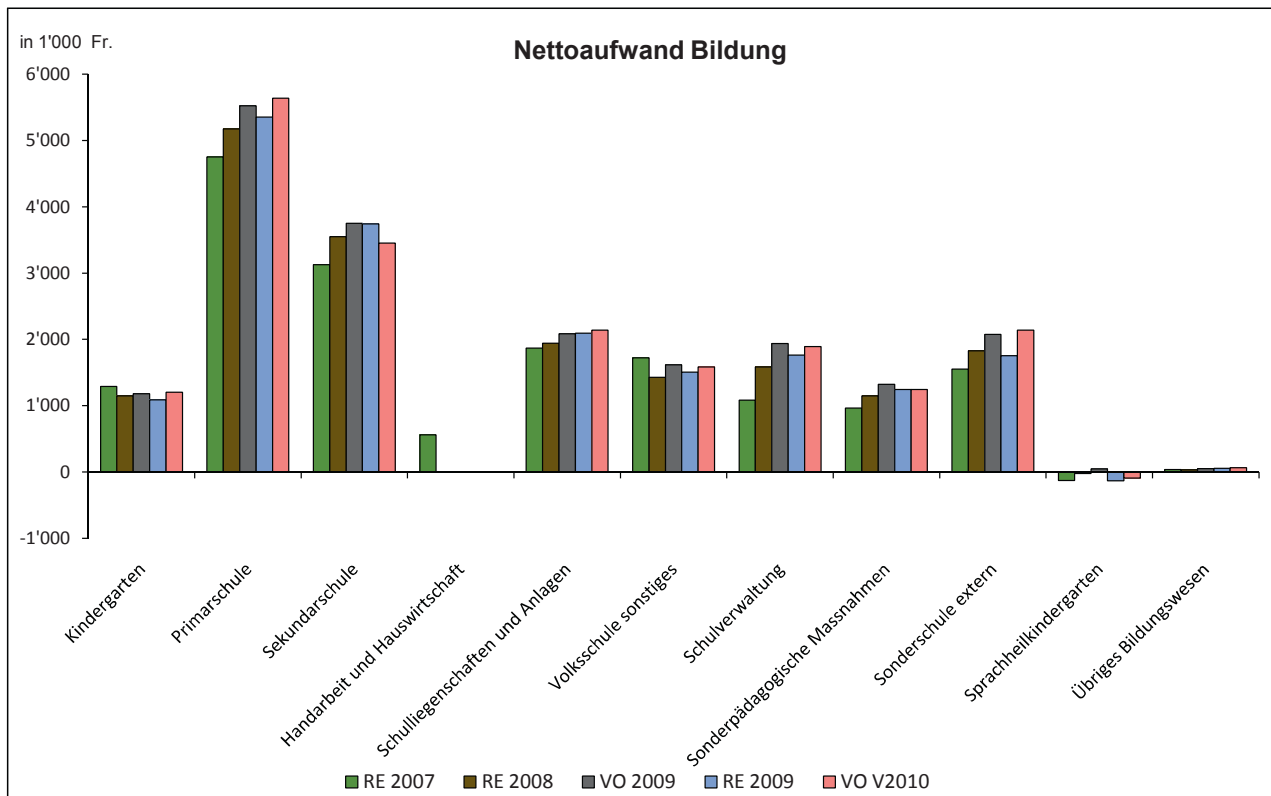
		RE 2007	RE 2008	VO 2009	RE 2009	ABW FR	VO V2010
		in 1'000 Fr.					
Aufwand	Personalaufwand	6'466	6'122	6'291	5'832	-459	6'243
	Entschädigungen an Gemeinwesen	6'200	7'325	8'047	7'954	-93	7'886
	Sachaufwand	2'745	3'053	3'261	3'324	63	3'207
	Passivzinsen	248	299	350	205	-145	280
	Abschreibungen (Finanz- und Verwaltungsvermögen)	11'020	1'034	1'202	1'003	-199	1'019
	Finanzausgleich (Anteil Schule)		8'700	9'700	8'764	-936	9'200
	Betriebs- und Defizitbeiträge	3'159	3'146	3'739	3'306	-433	3'559
	Interne Verrechnungen	1'322	1'326	1'149	1'149		1'060
	Total Aufwand	31'159	31'004	33'739	31'537	-2'202	32'454
Ertrag	Steuern	23'125	31'707	30'995	33'780	2'785	27'995
	Vermögenserträge	610	534	557	698	142	559
	Entgelte	637	419	208	378	171	324
	Rückerstattungen von Gemeinwesen	91	145	272	292	20	272
	Beiträge mit Zweckbindung	227	185	121	141	20	79
	Interne Verrechnungen	1'322	1'326	1'149	1'149		1'060
	Total Ertrag	26'012	34'317	33'301	36'438	3'137	30'289
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)		-5'147	3'313	-438	4'901	5'339	-2'165



Laufende Rechnung Funktionale Gliederung

Schulgemeinde Meilen

		RE 2007	RE 2008	VO 2009	RE 2009	ABW FR	VO V2010
		in 1'000 Fr.					
Behörden und Verwaltung	Leistungen für Pensionierte	42	99	38	41	3	12
	Total	42	99	38	41	3	12
Bildung	Kindergarten	1'288	1'149	1'179	1'087	-92	1'203
	Primarschule	4'750	5'173	5'522	5'355	-167	5'637
	Sekundarschule	3'125	3'547	3'749	3'743	-6	3'452
	Handarbeit und Hauswirtschaft	558					
	Schulliegenschaften und Anlagen	1'870	1'940	2'082	2'095	12	2'137
	Volksschule sonstiges	1'721	1'428	1'614	1'506	-108	1'584
	Schulverwaltung	1'081	1'582	1'939	1'761	-178	1'892
	Sonderpädagogische Massnahmen	963	1'147	1'323	1'242	-81	1'246
	Sonderschule extern	1'554	1'827	2'075	1'754	-321	2'140
	Sprachheilkindergarten	-128	-23	43	-136	-179	-90
	Übriges Bildungswesen	36	32	52	53	1	62
	Total	16'819	17'803	19'578	18'460	-1'118	19'262
Kultur und Freizeit	Freizeitgestaltung	52	54	75	81	6	55
	Total	52	54	75	81	6	55
Gesundheit	Schulgesundheitsdienst	116	111	135	102	-33	142
	Total	116	111	135	102	-33	142
Soziale Wohlfahrt	Jugend	11	19	52	16	-36	75
	Total	11	19	52	16	-36	75
Finanzen und Steuern	Gemeindesteuern	-22'841	-31'071	-30'395	-33'164	-2'769	-27'475
	Finanzausgleich (Anteil Schule)		8'700	9'700	8'764	-936	9'200
	Kapitaldienst	-1'136	-1'133	-829	-1'107	-278	-900
	Buchgewinne und Buchverluste						
	Grundeigentum Finanzvermögen	1'129	1'134	952	959	6	866
	Abschreibungen (Netto Finanz- und Verwaltungsvermögen)	10'956	971	1'132	948	-184	929
	Total	-11'892	-21'398	-19'440	-23'601	-4'161	-17'380
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)		-5'147	3'313	-438	4'901	5'339	-2'165



Investitionsrechnung**Schulgemeinde Meilen**

RE 2007 RE 2008 VO 2009 RE 2009 ABW FR VO V2010
in 1'000 Fr.

Investitionen Verwaltungsvermögen**Artengliederung**

Ausgaben	Sachgüter	8'254	5'666	800	827	27	700
	Darlehen und Beteiligungen						
	Investitionsbeiträge						
	Zu aktivierende Planungskosten		-44				
	Übertragungen in die Laufende Rechnung						
	Übertragungen in Spezialfinanzierungen						
	Total Ausgaben	8'254	5'622	800	827	27	700

Einnahmen	Abgang von Sachgütern						
	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen						
	Rückerstattungen für Sachgüter						
	Rückzahlung von Investitionsbeiträgen						
	Beiträge mit Zweckbindung	35	1'500		91	91	
	Total Einnahmen	35	1'500		91	91	

Saldo (+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)	8'219	4'122	800	736	-64	700
---	--------------	--------------	------------	------------	------------	------------

Funktionale Gliederung

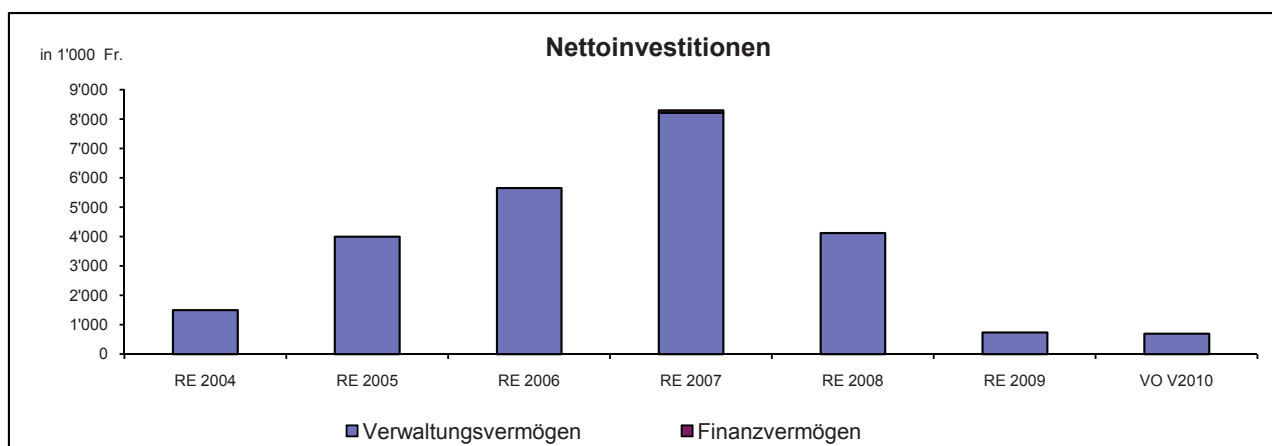
Bildung	Kindergarten						
	Primarschule						
	Sekundarschule						
	Schulliegenschaften	8'219	4'122	800	736		700
	Übriges Bildungswesen						
	Total	8'219	4'122	800	736	-64	700

Investitionen Finanzvermögen

Ausgaben	Grundeigentum Finanzvermögen	82					
	Zugänge bei den Mobilien						
	Übertragungen in die Laufende Rechnung (Buchgewinne)						
	Total Ausgaben	82					

Einnahmen	Grundeigentum Finanzvermögen						
	Abgänge Mobilien						
	Übertragungen in die LR (Buchverluste)						
	Total Einnahmen						

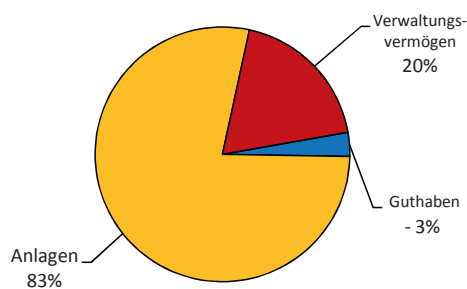
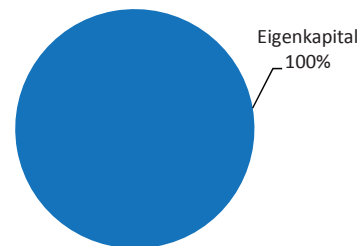
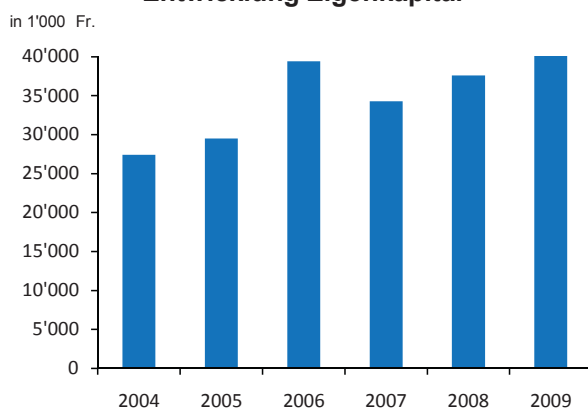
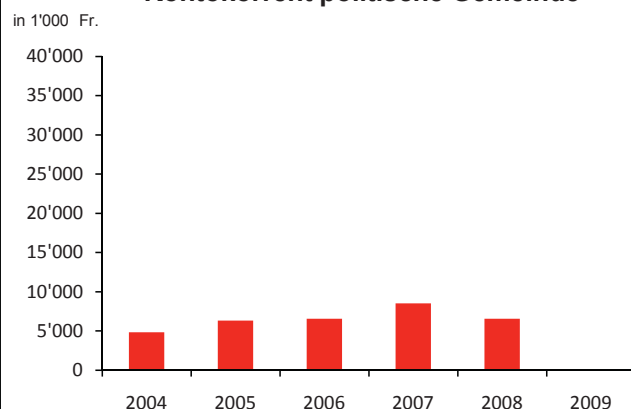
Saldo (+ = Zuwachs Sachwertanlagen / - = Verminderung Sachwertanlagen)	82						
---	-----------	--	--	--	--	--	--



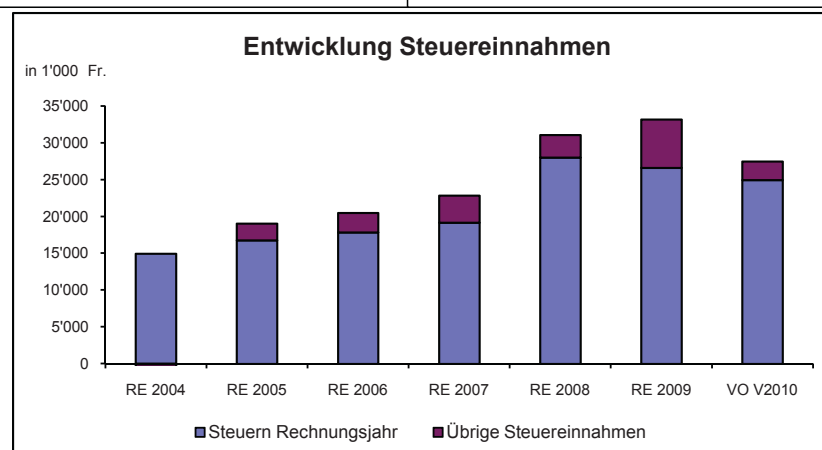
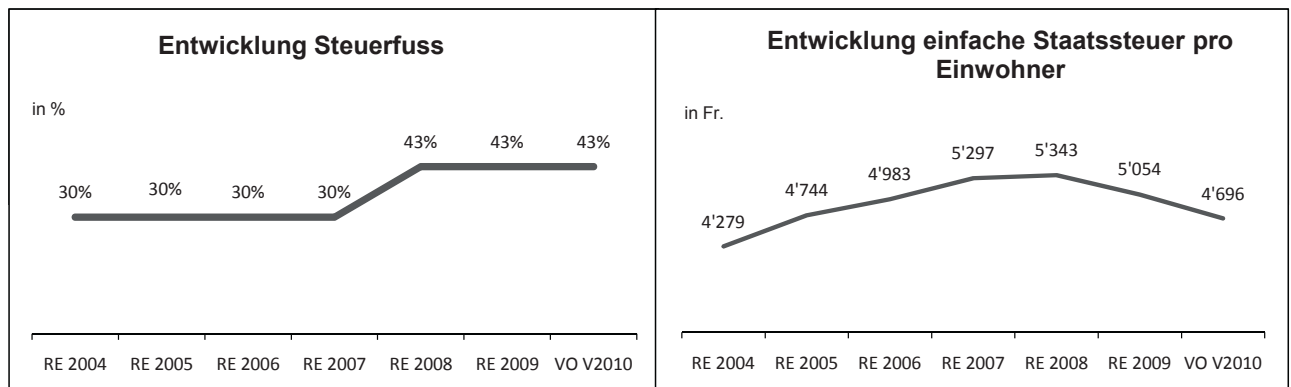
Bestandesrechnung**Schulgemeinde Meilen**

		RE 2006	RE 2007	RE 2008	RE 2009	ABW FR
		in 1'000 Fr.				
Aktiven	Guthaben	2'468	1'933	96	-1'387	-1'483
	Anlagen, Grundeigentum	35'275	35'366	35'362	35'363	1
	Total Finanzvermögen	37'744	37'298	35'458	33'977	-1'482
	Verwaltungsvermögen Übriges	8'321	5'584	8'735	8'523	-212
	Total Verwaltungsvermögen	8'321	5'584	8'735	8'523	-212
	Total Aktiven	46'065	42'882	44'193	42'500	-1'694
Passiven	Laufende Verpflichtungen	78	109	19	19	-1
	Kontokorrent politische Gemeinde	6'567	8'495	6'546		-6'546
	Verpflichtungen für Sonderrechnungen					
	Rückstellungen					
	Transitorische Passiven	5	8	47		-47
	Total Fremdkapital	6'649	8'613	6'611	19	-6'593
	Verrechnungen	1	2	2		-2
	Total Verrechnungen	1	2	2		-2
	Eigenkapital ¹⁾	39'414	34'268	37'580	42'481	4'901
	Total Eigenkapital	39'414	34'268	37'580	42'481	4'901
	Total Passiven	46'065	42'882	44'193	42'500	-1'694

1) 2006: Bewertungsgewinn von 6'777 Mio CHF per 1.1.2006 infolge Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens

Struktur Aktiven 2009**Struktur Passiven 2009****Entwicklung Eigenkapital****Kontokorrent politische Gemeinde**

		RE 2007	RE 2008	VO 2009	RE 2009	ABW FR	VO V2010
		in 1'000 Fr.					
Ordentliche Steuern	Einfache Staatssteuer	63'868	65'132	66'000	61'850	-4'150	58'000
Rechnungsjahr	Einwohner	12'057	12'190	12'239	12'239		12'350
	Einfache Staatssteuer pro Einw.	5'297	5'343	5'393	5'054	-339	4'696
	Steuerfuss	30%	43%	43%	43%		43%
	Steuereinnahmen	19'161	28'007	28'380	26'595	-1'785	24'940
Ordentliche Steuern Vorjahr	Einnahmen	3'639	3'881	3'200	7'789	4'589	3'500
Quellensteuern	Einnahmen	862	778	420	174	-246	420
Steuerausscheidungen	Aktive Steuerausscheidungen						
	Einnahmen	634	587	500	526	26	600
	Passive Steuerausscheidungen						
	Ausgaben	-1'097	-1'449	-1'440	-1'244	196	-1'400
	Saldo	-463	-862	-940	-718	222	-800
Div. Aufwand und Ertrag	Einnahmen / -Ausgaben	-357	-732	-665	-676	-11	-585
Total Gemeindesteuern		22'841	31'071	30'395	33'164	2'769	27'475



Kennzahlen

Schulgemeinde Meilen

Selbstfinanzierungsgrad

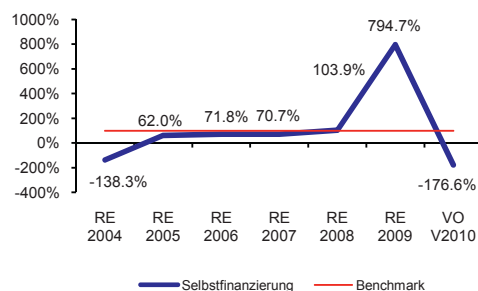
Aussage

Im Vergleich über mehrere Jahre kann erkannt werden, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung.

Beurteilung

Werte unter 70 % grosse Neuverschuldung
70 - 99 % verantwortbare Verschuldung
100 % ausgeglichener Finanzhaushalt
über 100 % Schuldenabbau

Selbstfinanzierungsgrad



Selbstfinanzierungsanteil

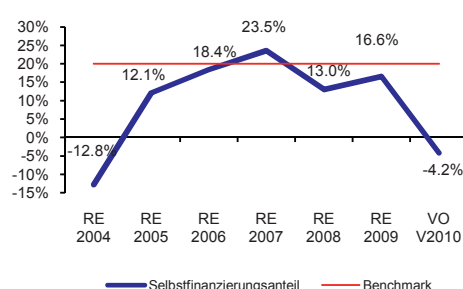
Aussage

Mit dem Selbstfinanzierungsanteil wird gezeigt, welcher Anteil des Finanzertrages für die Finanzierung von Investitionen oder für die Schuldentrückzahlung zur Verfügung steht. Bei steigendem Selbstfinanzierungsanteil nehmen die Möglichkeiten für die Verwirklichung von Investitionen zu.

Beurteilung

Werte bis 10 % schwache Finanzkraft
10 - 20 % mittel
über 20 % gut bis sehr gut

Selbstfinanzierungsanteil



Kapitaldienstanteil

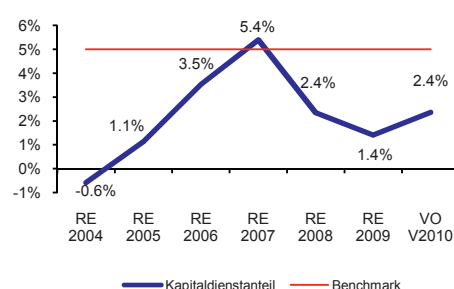
Aussage

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst (Zinsen und ordentliche Abschreibungen) aufgewendet wurde. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder auf einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

Beurteilung

Werte bis 5 % geringe Belastung
5 - 15 % tragbar
über 15 % hoch bis sehr hoch

Kapitaldienstanteil



Zinsbelastungsanteil

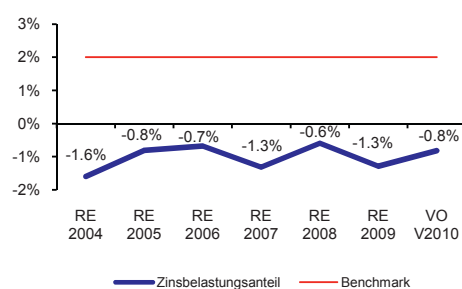
Aussage

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsendienst aufgewendet wurde. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre kann die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt werden.

Beurteilung

Werte bis 2 % geringe Verschuldung
2 - 5 % mittlere Verschuldung
über 5 % hohe Verschuldung
über 8 % zu hohe Verschuldung

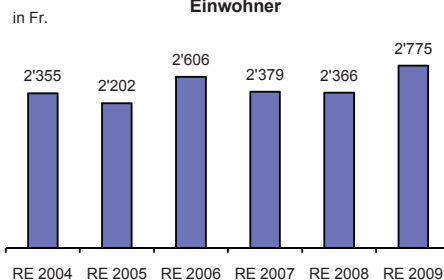
Zinsbelastungsanteil

Nettovermögen/
Nettoschuld

Beurteilung

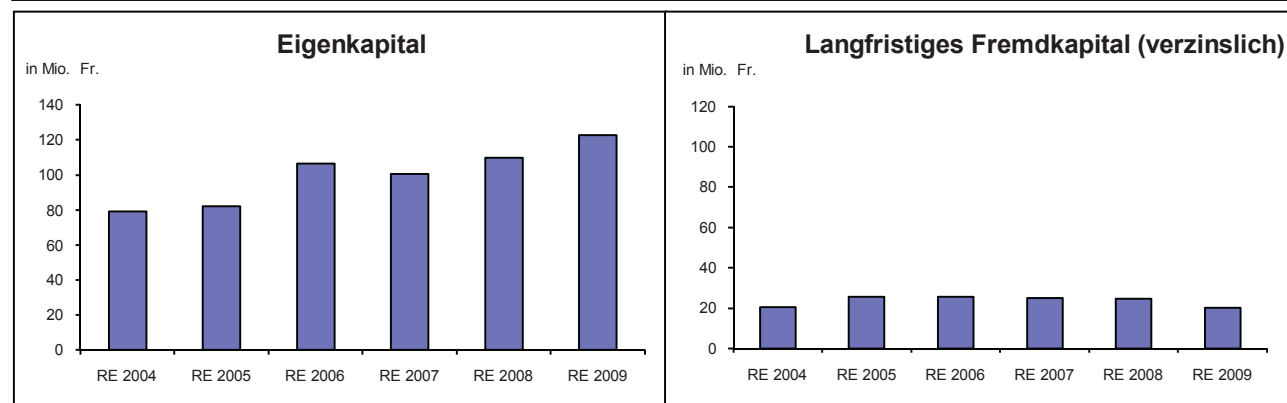
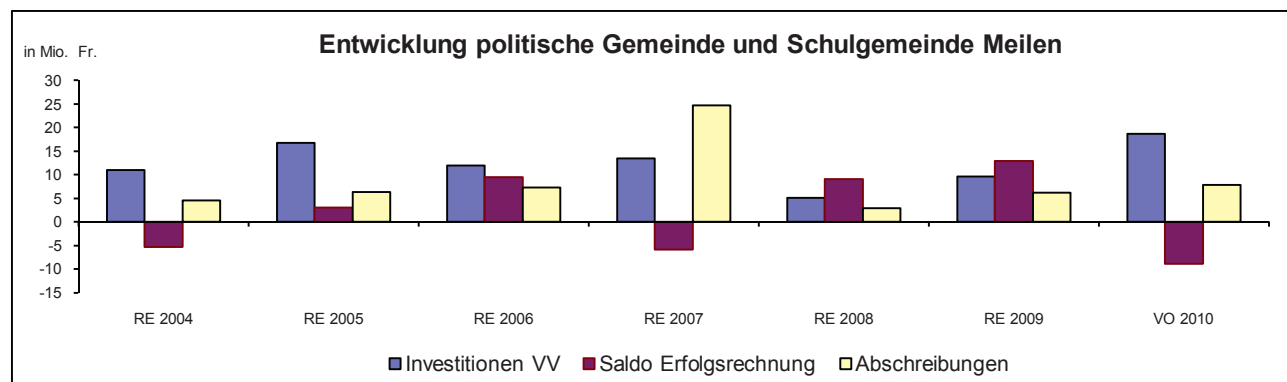
Beurteilungsgrösse für die kommunale Vermögenslage.

Nettovermögen (+) / Nettoschuld (-) pro Einwohner



Konsolidierung/Übersicht**Politische Gemeinde und Schulgemeinde Meilen**

		RE 2007	RE 2008	VO 2009	RE 2009	ABW FR	VO 2010
		in 1'000 Fr.					
Laufende Rechnung	Ertrag ¹⁾	94'879	95'486	89'828	102'746	12'918	85'989
	Aufwand ¹⁾	100'707	86'345	92'646	89'781	-2'866	94'918
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	-5'829	9'141	-2'818	12'966	15'784	-8'929
	Personalaufwand	15'921	16'507	17'075	16'590	-485	16'956
	Finanzausgleich	17'574	20'698	20'000	18'069	-1'931	19'200
	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	24'769	2'914	6'848	6'142	-706	7'777
	Gesamter Steuerertrag (Netto)	73'180	72'138	66'985	79'509	12'524	61'820
Investitionsrechnung	Verwaltungsvermögen						
	Ausgaben	15'550	13'981	16'190	11'415	-4'775	19'280
	Einnahmen	2'136	8'890	1'495	1'830	335	630
	Saldo (+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)	13'414	5'091	14'695	9'586	-5'109	18'650
	Finanzvermögen						
	Ausgaben	348	20	300	1'353	1'053	1'600
	Einnahmen	101	20		135	135	
	Saldo						
	(+ = Zuwachs Sachwertanlagen / - = Verminderung Sachwertanlagen)	248		300	1'218	918	1'600
Bestandesrechnung	Finanzvermögen ²⁾	138'614	151'449		167'358		
	Verwaltungsvermögen	13'679	15'856		19'300		
	Spezialfinanzierungen						
	Aktiven	152'293	167'305		186'658		
	Fremdkapital ²⁾	47'522	54'118		58'167		
	Verrechnungen	2'099	1'137		3'194		
	Spezialfinanzierungen	2'040	2'278		2'560		
	Eigenkapital	100'632	109'772		122'738		
	Passiven	152'293	167'305		186'658		



1) Die Verzinsung des Kontokorrent-Bestandes zwischen der politischen Gemeinde und der Schulgemeinde wurde für die Konsolidierung eliminiert

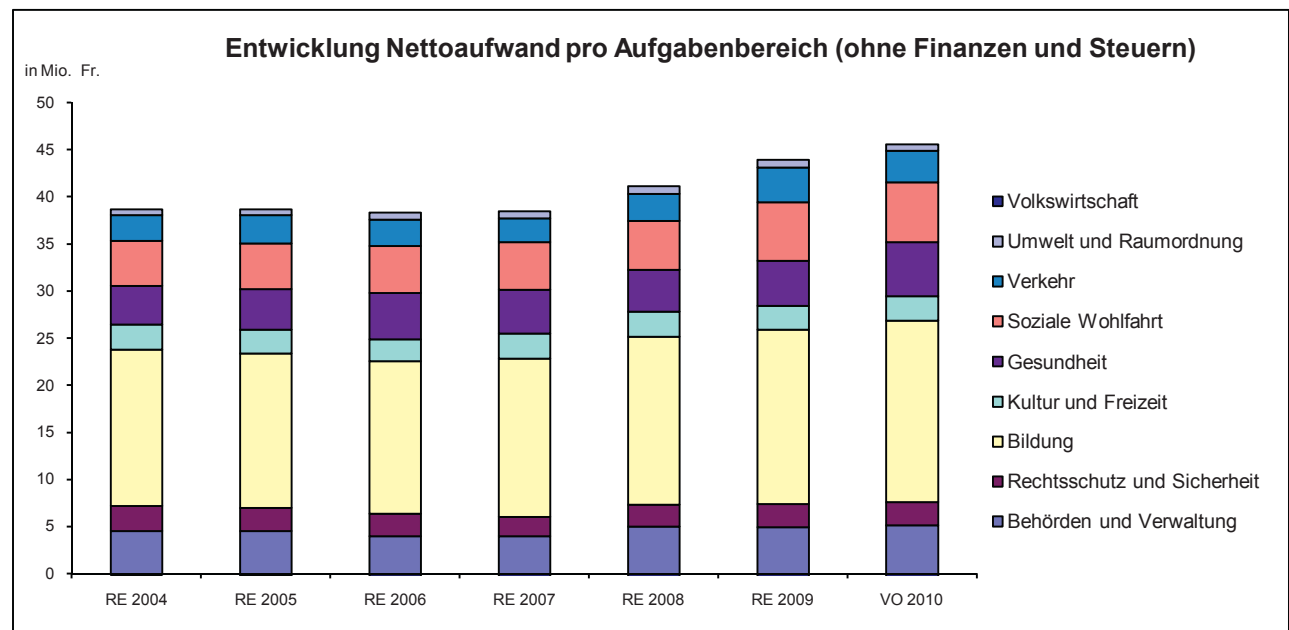
1) Die interne Verrechnung für den Anteil des Finanzausgleichs der Schulgemeinde wurde für die Konsolidierung eliminiert (ab 2008)

2) Der Kontokorrentbestand zwischen der politischen Gemeinde und der Schulgemeinde wurde für die Konsolidierung eliminiert

Konsolidierung/Laufende Rechnung Politische Gemeinde und Schulgemeinde Meilen

Artengliederung		RE 2007	RE 2008	VO 2009	RE 2009	ABW FR	VO 2010
		in 1'000 Fr.					
Aufwand	Personalaufwand	15'921	16'507	17'075	16'590	-485	16'956
	Sachaufwand	11'280	12'453	13'429	13'513	84	13'136
	Passivzinsen ¹⁾	1'062	1'184	945	1'313	368	1'065
	Abschreibungen (Finanz- und Verwaltungsvermögen)	24'955	3'863	7'038	6'295	-743	7'967
	Finanzausgleich ²⁾	17'574	20'698	20'000	18'069	-1'931	19'200
	Entschädigungen an Gemeinwesen	7'234	8'454	9'361	9'183	-178	9'388
	Betriebs- und Defizitbeiträge	17'892	18'201	19'794	20'035	241	21'596
	Einlagen in Spezialfinanzierungen	185	205	21	125	104	938
	Interne Verrechnungen	4'606	4'779	4'983	4'657	-325	4'672
	Total Aufwand	100'707	86'345	92'646	89'781	-2'866	94'918
Ertrag	Steuern	72'580	72'020	66'625	79'211	12'586	61'769
	Regalien und Konzessionen	113	113	113	99	-14	72
	Vermögenserträge ¹⁾	3'209	3'214	2'539	2'764	225	2'259
	Entgelte	7'787	8'187	7'884	8'260	376	9'332
	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	891	1'067	651	920	269	901
	Rückerstattungen von Gemeinwesen ²⁾	2'856	3'148	3'731	3'559	-172	3'394
	Beiträge mit Zweckbindung	2'826	2'955	2'733	3'247	514	3'590
	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	10	3	570	30	-539	
	Interne Verrechnungen	4'606	4'779	4'983	4'657	-325	4'672
	Total Ertrag	94'879	95'486	89'828	102'746	12'918	85'989
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)		-5'829	9'141	-2'818	12'966	15'784	-8'929

Funktionale Gliederung	RE 2007	RE 2008	VO 2009	RE 2009	ABW FR	VO 2010
Behörden und Verwaltung	4'020	5'053	4'725	4'979	254	5'160
Rechtsschutz und Sicherheit	2'039	2'288	2'594	2'473	-121	2'461
Bildung	16'819	17'803	19'578	18'460	-1'118	19'262
Kultur und Freizeit	2'625	2'723	2'824	2'533	-292	2'616
Gesundheit	4'676	4'392	5'092	4'762	-330	5'736
Soziale Wohlfahrt	5'029	5'200	5'676	6'245	568	6'311
Verkehr	2'549	2'857	3'391	3'710	319	3'353
Umwelt und Raumordnung	728	865	807	819	11	688
Volkswirtschaft	-548	-813	-305	-715	-411	-580
Finanzen und Steuern	-32'108	-49'510	-41'565	-56'230	-14'666	-36'079
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	-5'829	9'141	-2'818	12'966	15'784	-8'929



1) Die Verzinsung des Kontokorrent-Bestandes zwischen der politischen Gemeinde und der Schulgemeinde wurde für die Konsolidierung eliminiert

2) Die interne Verrechnung für den Anteil des Finanzausgleichs der Schulgemeinde wurde für die Konsolidierung eliminiert (ab 2008)



2. Nutzungsoptimierung Schulzentrum Allmend. Wettbewerb. Kreditgenehmigung.

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

Für das Projekt Erweiterung und Umbau des Schulzentrums Allmend wird ein Wettbewerbskredit in Höhe von Fr. 310'000.– bewilligt.

Bericht der Schulpflege

Übersicht

Raumknappheit in der Primarschule, die Schulentwicklung der letzten 15 Jahre und die Annahme des neuen Volksschulgesetzes im Jahr 2005 veranlassen die Schulpflege, einen Wettbewerbskredit in Höhe von Fr. 310'000.– zu beantragen. Die Schulpflege Meilen verfolgt mit ihrer über das gesamte Gemeindegebiet angelegten Schulraumplanung das übergeordnete Ziel, sämtliche Schulanlagen auf einen einheitlichen, zeitgemässen und zukunftsgerichteten Ausbaustandard zu bringen. Von den drei Schulhaus-Standorten ist bis heute die neue Schulanlage Obermeilen realisiert und in Betrieb. Der beantragte Wettbewerbskredit schafft die Voraussetzung für die Planung der notwendigen Erweiterungen und Nutzungsoptimierungen der Schulanlage Allmend. Die Investitionskosten belaufen sich auf 12,00 Mio. Franken ($\pm 25\%$), exklusive Wettbewerbskredit.

In Feldmeilen ist der Projektstart im November 2009 erfolgt. Bei allen Projekten orientiert sich die Schulpflege an den kantonalen Vorgaben und am pädagogischen Leitbild der Schule Meilen. Ebenso richtet sich der Raumbedarf nach den neuesten, kantonal vorgegebenen Schulbaurichtlinien.

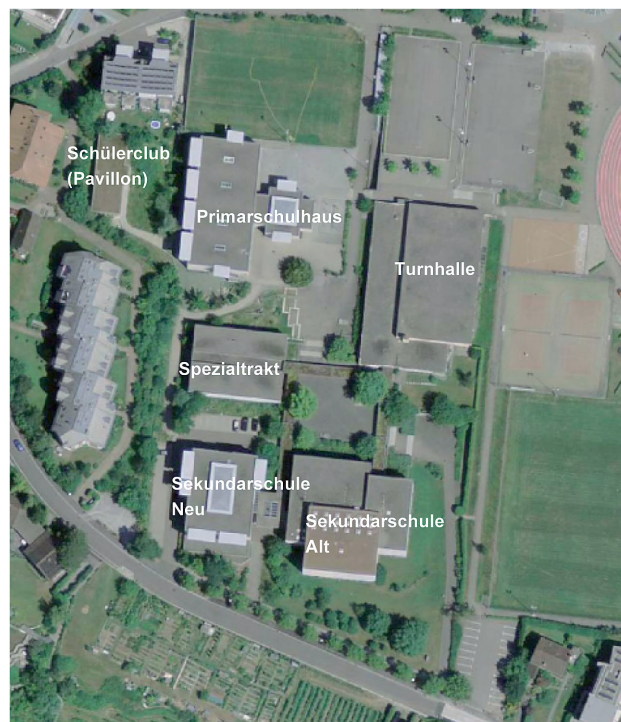
1. Ausgangslage und Bedarf

Das Schulzentrum Allmend befindet sich an der Ormisstrasse auf einem Geländeplateau, leicht oberhalb des Dorfkerns von Meilen. Es umfasst zwei Sekundarschulhäuser, ein Primarschulhaus, einen Spezialtrakt sowie eine Turnhalle und verschiedene Aussenanlagen. Weiter befinden sich in der Anlage ein Mehrfamilienhaus sowie ein Pavillon, welcher als Schülerclub genutzt wird.

Nördlich an das Areal angrenzend befindet sich das Sportzentrum Allmend mit einem Hallenbad, einer Dreifachturnhalle und Aussenanlagen.

2. Schulraumbedarf

Im Rahmen der pädagogischen Entwicklungen der letz-

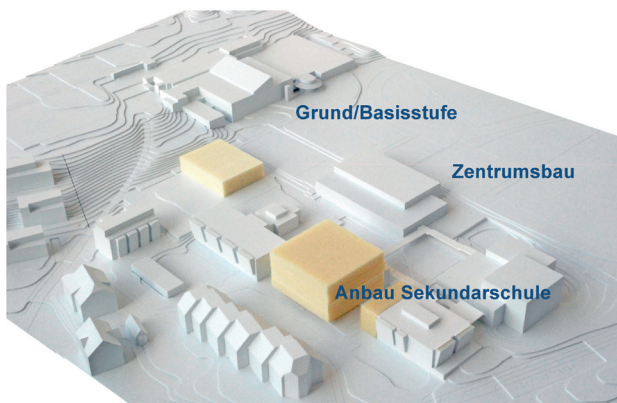


ten 15 Jahre und der Annahme des neuen Volksschulgesetzes (nVSG) im Jahr 2005 sind bauliche Anpassungen an der Schulanlage Allmend notwendig. Aufgrund pädagogischer Überlegungen wird ein Lernzentrum eingerichtet und der Kindergarten Veltlin im Hinblick auf die allfällige Einführung der Grund-/Basisstufe ins Schulzentrum Allmend integriert. Ebenso findet eine Teilintegration der Jugendmusikschule statt und das Angebot der Tagesbetreuung wird angemessen ausgebaut. Gemäss dem Gesamtschulpflegebeschluss vom 30. September 2008 wird zudem die Schulverwaltung vom Dorfkern ins zukünftige Schulzentrum Allmend (SZA) verlegt.

3. Machbarkeitsstudie

Im Rahmen intensiver Vorbereitungsarbeiten wurde im Herbst 2009 eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Damit wurde das Ziel verfolgt, eine Grundlage für die erforderlichen Grundsatzentscheide betreffend Raumprogramm, Wettbewerbsverfahren und weitere Projektierung zu schaffen.

Es wurden dabei verschiedene Umnutzungs- und Erweiterungsvarianten für die Schulanlage Allmend geprüft und auf ihre Realisierbarkeit in Bezug auf funktionale und ortsbauliche Aspekte sowie ihre Kostenfolgen untersucht. Die Einfachheit in der Durchführung, verdichtendes Bauen und Schonung der Aussenräume bildeten die Grundlagen der Studie. Das Bauen unter Betrieb, die Kostenschätzung und die Parkierung bildeten wesentliche Bestandteile. Mit der Machbarkeitsstudie wurde ein breit abgestützter Lösungsansatz geschaffen, der bereits einen hohen Detaillierungsgrad aufweist.



Fazit: Aus Kostengründen wurde auf einen Neubau (Zentrumsbau) verzichtet. Zum Schutz des Aussenraums wurde auf ein separates Gebäude zur Unterbringung der Grund-/Basisstufe verzichtet. Nach der Überarbeitung des Raumprogramms für die Sekundarschule entfiel ein Anbau.

4. Raumprogramm

Die Schule Meilen orientiert sich aufgrund des neuen Volksschulgesetzes und der für Meilen erarbeiteten Ziele in pädagogischer Hinsicht neu. Es werden beispielsweise mehr Räume durch Blockzeitenunterricht, den Einsatz von Informatik und die Anwesenheit von Fachpersonen (zum Beispiel Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, BIZ-Sprechstunde etc.) benötigt. Diese veränderten Bedürfnisse sowie neue Angebote wie Lernzentren oder die Förderung des individuellen Lernens verlangen im Schulzentrum Allmend bei der Primarschule nach einer Erweiterung des bisherigen Raumangebots und bei der Sekundarschule nach einer Umnutzung der bestehenden Räume.

4.1 Primarschule

Die bereits heute fehlenden Räumlichkeiten (zum Beispiel Computerraum, Musikgrundschule, Werken) und Gruppenräume müssen neu geschaffen werden. Um für eine allfällige Einführung der Grund-/Basisstufe bereit zu sein, ist dieser Bedarf an Klassenzimmern und Gruppenräumen innerhalb der Primarschule bereits zum heutigen Zeitpunkt zu berücksichtigen. Daneben werden Räume für die Einrichtung eines Lernzentrums benötigt, in welchem die Schülerinnen und Schüler Arbeiten in Gruppen ausführen oder sich selbstständig beschäftigen können. Um das ganzheitliche Lernen zu fördern, wird im Lernzentrum eine Bibliothek untergebracht und Raum geschaffen, um das experimentell-naturwissenschaftliche Lernen zu fördern. Zudem werden Computerarbeitsplätze eingerichtet.

4.2 Sekundarschule

In der Sekundarschule wird viel Wert gelegt auf eine intensive Begleitung der Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen, auf individuelle Förderung, auf selbsttätiges Forschen und Experimentieren. Das Raumangebot wird dementsprechend optimiert, indem die

Klassenzimmer umgestaltet werden und eine Bibliothek zentral angeordnet wird. Der Verbindungstrakt wird zu einem wichtigen Bindeglied zwischen den Sekundarschulhäusern, in dem gerade durch die Einrichtung des Lernzentrums Begegnungen ermöglicht werden. Gleichzeitig entstehen offene Lernräume, in denen eigenständiges Arbeiten möglich ist.

Der Mittagstisch der Sekundarschule wird heute von bis zu 80 Schülerinnen und Schülern besucht. Künftig wird dieser in Doppelnutzung in der Aula untergebracht.

4.3 Offene Lernräume Primarschule und Sekundarschule

Die Schule als Ganzes und nicht das einzelne Klassenzimmer soll zum Bezugspunkt des schulischen Lebens werden. Um das individualisierte Lernen zu fördern und Begegnungen zu ermöglichen, sollen in den Korridor- und Zwischenzonen der Primarschule offene Lernräume entstehen und eingerichtet werden. In der Sekundarschule werden die Lernräume im Verbindungstrakt untergebracht. Die bisher zentrale Bedeutung der Klassenzimmer wird durch die bewusste Gestaltung von gemeinsamen Bereichen (traditionelle Korridore, Pausenplatz, Aula) und deren Aufwertung zu Orten der Begegnung und Zusammenarbeit als offene Lernräume umgewandelt.

4.4 Tagesbetreuung (FEE)

Das Angebot des Schülerclubs richtet sich an Kindergartenkinder und Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe. Neben dem Mittagstisch bietet der Schülerclub auch am Nachmittag eine umfangreiche Betreuung an. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden und den gesetzlichen Bestimmungen der Ganztagesbetreuung nachzukommen, ist ein Angebot an geeigneten Verpflegungs-, Aufenthalts- und Ruheräumen zu schaffen.

Die Tagesbetreuung wird im Spezialtrakt untergebracht und ist für 50 – 60 Mittagstischplätze geplant. Im Jahr 2004 wurde der Betrieb im Pavillon aufgenommen. Er war für 20 Mittagstischplätze konzipiert. Heute besuchen bis zu 30 Kinder den Mittagstisch.

4.5 Jugendmusikschule (JMP)

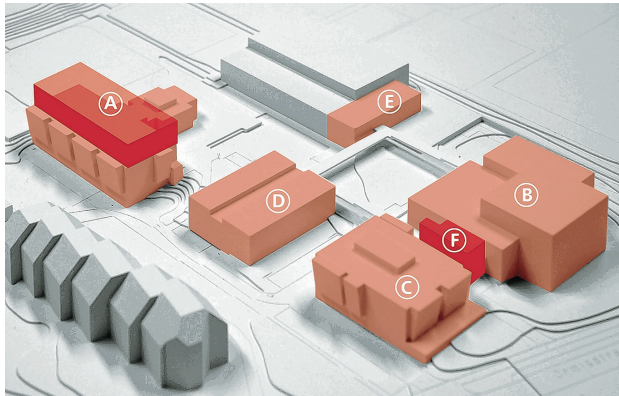
Die Jugendmusikschule ist in Meilen gut verankert. Musikalisches Lernen – individuell und in der Gruppe – fördert die allgemeine Lernfreude in der Schule und leistet einen wichtigen Beitrag zu einer positiven Schulkultur. Den Kindern und Jugendlichen wird dabei ein Verständnis für kulturelle Tradition und unsere kulturellen Wurzeln vermittelt. Ebenso wird der Umgang mit modernen Musikstilen und Medien gepflegt. In den zukünftigen Strukturen der Schule mit tagesumfassenden Betreuungsangeboten und neuen Lern- und Lehrformen sollen die Musikangebote teilweise integriert werden und optimale Räumlichkeiten zur Ausübung des Musikunterrichts (individuell oder im Ensemble/Chor) zur Verfügung stehen.

4.6 Übersicht Raumprogramm Ist – Soll (Hauptnutzflächen)

In der unten stehenden Tabelle sind die notwendigen Flächen für das Raumprogramm im Vergleich Ist – Soll zusammengestellt. Im Raumprogramm sind Mehrfachnutzungen von einzelnen Räumen mitberücksichtigt.

5. Nutzungsverteilung

Die Verteilung der Nutzungen auf die Gebäude ist wie folgt vorgesehen:



A) Primarschulhaus

Kindergarten
beziehungswise
Grund-/Basisstufe
Lernzentrum PS
Psychomotorik
Musikalische Früherziehung
Mehrzweckraum
Logopädie
Handarbeit/Werken PS

B) Sekundarschule alt

Sekundarschule
Naturkunde
Aula/Mittagstisch
Schülerband

C) Sekundarschule neu

Sekundarschule
Werken Sek
Werkstätten Holz/Metall

D) Spezialtrakt

Tagesbetreuung PS
Handarbeit Sek
Haushaltskunde Sek
Schulverwaltung

E) Turnhalle Nebentrakt

Jugendmusikschule

F) Verbindungstrakt

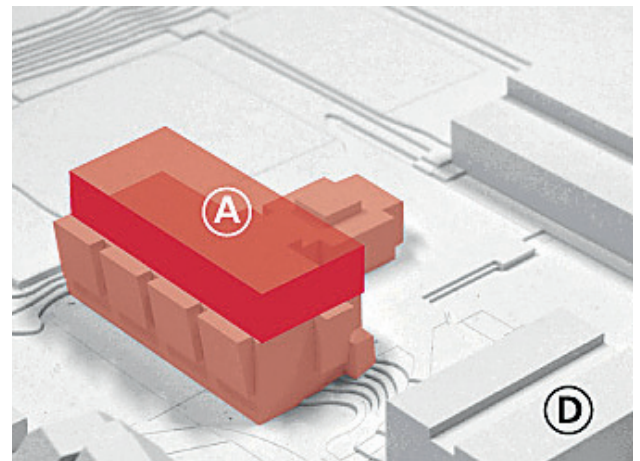
Eingangszone
Lernzentrum Sek
Offene Lernräume

6. Bauliche Massnahmen

Die verschiedenen Nutzungen lassen sich mit Verdichtung, Umstrukturierung und baulichen Anpassungen mehrheitlich in den bestehenden Gebäuden unterbringen. Trotzdem entsteht aufgrund der neuen schulischen Leistungsangebote ein zusätzlicher Bedarf von rund 1'200 m² Nutzfläche, welcher nicht mehr in den bestehenden Räumlichkeiten abgedeckt werden kann.

6.1 Aufstockung Primarschule als Lösungsansatz

Verschiedene Varianten der Erweiterung wurden überprüft, so auch ein Neubau im Zentrum der Schulanlage anstelle des Spezialtrakts. Die Machbarkeitsstudie hat jedoch gezeigt, dass eine Aufstockung des Primarschulhauses um zwei Geschosse für die Unterbringung der notwendigen Fläche die wirtschaftlich sinnvollste Lösung darstellt. Ebenso wird damit pädagogisch-organisatorischen Überlegungen Rechnung getragen.



A) Primarschulhaus

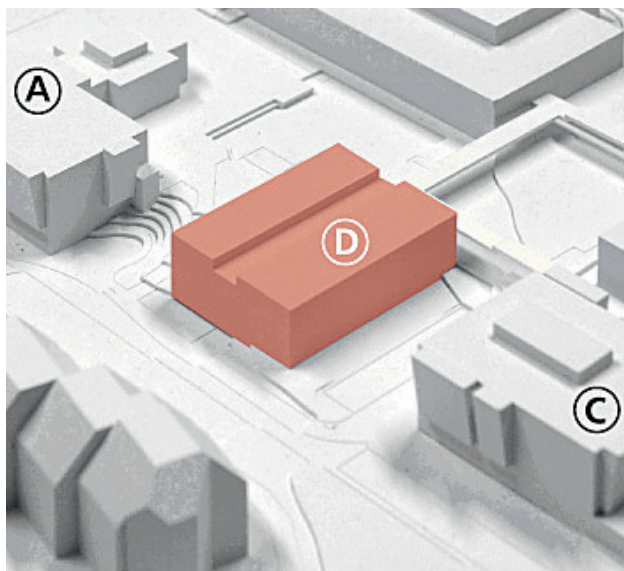
Aufstockung um 2 Geschosse
Umbaumassnahmen

6.2 Spezialtrakt

Um die Bedürfnisse der Tagesbetreuung Primarschule abdecken zu können, sind die heutigen Räumlichkeiten des Spezialtrakts umfangreich umzubauen, zumal neu auch die Schulverwaltung in dieses Gebäude einziehen wird. Der Unterricht für Handarbeit und Haushaltskunde der Sekundarschule wird weiterhin im Spezialtrakt stattfinden.

Bereich	Ist m ²		Soll m ²
Primarschule	1'480		2'260
Sekundarschule	3'670		3'480
Tagesbetreuung Primarschule (FEE)	0 *)		280
Schulverwaltung	0 **)		160
Jugendmusikschule	50		220
Total	5'200		6'400

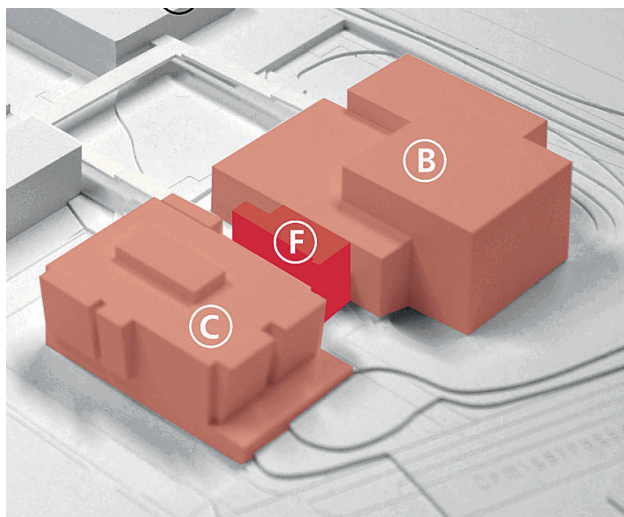
*) heute im Pavillon **) heute im DOP



D) Spezialtrakt
Umbaumaassnahmen

6.3 Umbaumaassnahmen und neuer Verbindungstrakt Sekundarschule

Um den Bedarf der Sekundarschule abzudecken, sind in den Sekundarschulhäusern alt und neu umfangreiche Umbaumaassnahmen notwendig. Ein wichtiges Element stellt der neue Verbindungstrakt dar, welcher als verbindendes Element zwischen den beiden Gebäuden steht und neben der Bibliothek auch die Gestaltung von offenen Lernräumen und einen gemeinsamen Eingang für beide Schulhäuser ermöglichen soll.



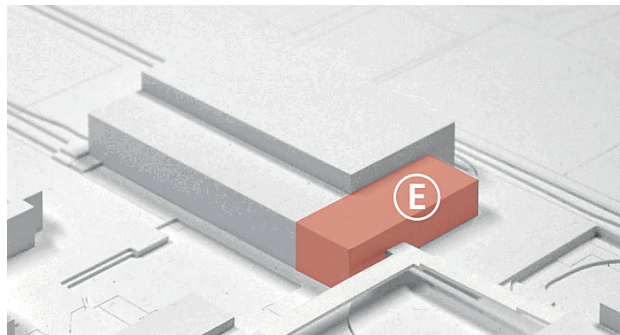
B) Sekundarschule alt
Umbaumaassnahmen

F) Sekundarschule Verbindungstrakt
Neubau

C) Sekundarschule neu
Umbaumaassnahmen

6.4 Weitere Umbaumaassnahmen: Turnhallen-Nebentrakt

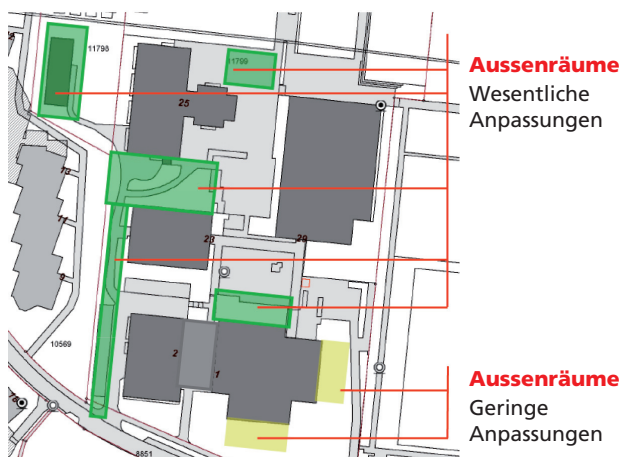
Der Turnhallen-Nebentrakt mit unterschiedlichen Übungsräumen ist für die Jugendmusikschule reserviert und wird auf deren Bedürfnisse angepasst.



E) Turnhallen-Nebentrakt
Umbaumaassnahmen

6.5 Anpassungen Aussenräume

Aufgrund der räumlichen Veränderungen und Erweiterungen sowie der neuen pädagogischen Ausrichtung (zum Beispiel Aussenklassenzimmer, Aussenräume Primarschule und Tagesbetreuung FEE) sollen die Aussenräume des Schulzentrums Allmend mit Spiel-, Ruhe-, Erholungs- und Lernraum an die neuen Bedürfnisse angepasst werden. Der bestehende Pavillon, in welchem heute der Mittagstisch und die Schülerbetreuung untergebracht sind, wird anderen Zwecken zugeführt.



7. Investitionskosten

Die Investitionskosten (BKP 1 – 9) für den Umbau und die Erweiterung der Schulanlage Allmend werden anhand des geplanten Raumprogramms und der vorgesehenen Massnahmen auf rund 12,00 Mio. Franken geschätzt (Grobkostenschätzung $\pm 25\%$, inklusive Mehrwertsteuer). In den Kosten sind die Massnahmen zum Erreichen des Minergie-Standards für neu erstellte Gebäudeteile sowie für das hindernisfreie Bauen berücksichtigt. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Gebäude	Massnahmen	Kosten BKP 1 – 9 in Franken
Primarschule (inklusive Aufstockung)	Umbau/Neubau	6'750'000.–
Sekundarschule (inklusive Verbindungstrakt)	Umbau/Neubau	2'100'000.–
Spezialtrakt und Turnhalle Nebentrakt	Umbau	500'000.–
Aussenräume	Einzelmassnahmen	900'000.–
Reserve/Provisorien/Unvorhergesehenes		1'750'000.–
Total (inklusive MwSt.)		12'000'000.–

8. Wettbewerbskredit

Auf Basis der Machbarkeitsstudie können die weiteren Schritte eingeleitet werden. Zur Gewinnung eines Projekts sowie eines Planerteams besteht die Absicht, einen Architekturwettbewerb durchzuführen. Es wird ein Projektwettbewerb im selektiven Verfahren, das heisst mit Präqualifikation, vorgeschlagen. Zum Projektwettbewerb werden maximal acht Teilnehmende zugelassen. In der unten stehenden Tabelle sind die Kosten für den Wettbewerbsprozess dargestellt.

9. Grobterminplan

Bei regelrechter Projektentwicklung und vorbehaltlich der jeweiligen Genehmigung der erforderlichen

Zwischenschritte durch die Stimmberechtigten stellt sich der Grobterminplan wie unten in der grauen Tabelle dar.

10. Schlussbemerkung

Die Schulpflege ersucht die Stimmberechtigten, dem Wettbewerbskredit Erweiterung und Umbau des Schulzentrums Allmend zuzustimmen.

Meilen, im Mai 2010

Schulpflege Meilen

Werner Bosshard, Präsident
Manuel Strickler, Sekretär

Gesamtkosten Wettbewerbsprozess	Aufwand in Franken
Wettbewerbsbegleitung (extern)	70'000.–
Wettbewerbsunterlagen	25'000.–
Preissumme (Preise, Ankäufe, Entschädigungen)	140'000.–
Entschädigungen Jury (externe Fachjuroren)	25'000.–
Entschädigung Spezialisten	25'000.–
Spesen/Nebenkosten	15'000.–
Reserve	10'000.–
Total (inklusive MwSt.)	310'000.–

Grobtermine	2010	2011	2012	2013	2014
Wettbewerbskredit	♦ 07.06.				
Wettbewerbsphase	▬				
Projektierungskredit		♦ 06.06./05.09.			
Vor- und Bauprojektphase		▬			
Baukredit (Urnenabstimmung)			♦		
Realisierungsphase			▬		
Bezug					♦